SEESTADT BREMERHAVEN

Der Magistrat

Amt für Jugend, Familie und Frauen

Abteilung Kinderförderung

Fortschreibung der Konzeption

Kindertagesbetreuung in der Stadt Bremerhaven

Stand: September 2021

BREMERHAVEN
MEER ERLEBEN!

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung 04

2. Entwicklung der Kinderzahl 07
2.1 Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen
2.2 Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen

3. Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen 08
3.1 Übersicht nach Trägern
3.2 Übersicht nach Stadtteilen
3.3 Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven

4. Versorgungssituation – Quantität 12
4.1 Angebote für 0-3-jährige Kinder
4.2 Angebote für 3-6-jährige Kinder
4.3 Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten
4.4 Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren
4.5 Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren

5. Versorgungssituation – Qualität 14
5.1 Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung
5.2 Kinderbetreuungsbedarf

6. Sachstandsbericht: Ausbauplanung 16

7. Sachstandsbericht: Einführung Verwaltungssoftware [Ki ON] 18

8. Sachstandsbericht: Umsetzung ‚Gute-KiTa-Gesetz‘ 19

9. Sachstandsbericht: Kindertagespflege 20
9.1 Ausgangslage
9.2 Kindertagespflege unter Pandemiebedingungen
9.3 Belegung Kindertagespflege

10. Sachstandsbericht: Regionalleitungen 22
10.1 Aktuelle Situation
10.2 Planung und Ausblick

11. Sachstandsbericht: TÜF 24
11.1 Aktuelle Situation
11.2 Planung und Ausblick

12. Sachstandsbericht: Sachgebiet Hort 25
12.1 Aktuelle Situation
12.2 Planung und Ausblick

13. Sachstandsbericht: Sachgebiet Qualifizierung 27
13.1 Aktuelle Situation
13.2 Planung und Ausblick

14. Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kita – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10 28
14.1 Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen
14.2 Bildungsplan 0-10

15. Sachstandsbericht: Fortbildung für Fachkräfte zur Kita-Leitung 31

16. Sachstandsbericht: Maßnahme ‚Perspektive Kita‘ 32
16.1 Ergebnisse
16.2 Zusätzlicher Deutschunterricht
16.3 Übergänge in Ausbildung/ Umschulung
16.4 Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson‘

17. Sachstandsbericht: Frühe Hilfen 34
17.1 Hintergrund
17.2 Neuorganisation und Umsetzung 2020/ 2021

18. Sachstandsbericht: Projekte/ Programme/ Maßnahmen 36
18.1 Betrieblicher Gesundheitsschutz für Beschäftigte in städt. Kindertageseinrichtungen
18.2 Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘
18.3 Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt‘
18.4 Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde‘
18.5 Projekt: ‚Lesepaten‘
18.6 Angebot: ‚Mama lernt Deutsch - Papa auch‘
18.7 Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten‘
18.8 Projekt: ‚Jolinchen Kids – Fit und gesund in der Kita‘
18.9 Projekt: ‚Haus der kleinen Forscher‘
18.10 Programme: ‚Kindergarten Plus‘/ ‚Kindergarten Plus Starter‘
18.11 Projekte: ‚Weltkindertag‘/ ‚Bewegungsspektakel‘
18.12 Einblick in weitere Projekte der freien Träger

1. Einführung

Jährlich erstellt das Amt für Jugend, Familie und Frauen, Magistrat Stadt Bremerhaven die Fortschreibung der Angebotsplanung nach §80 des Achten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VIII) in Verbindung mit §8 des Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes im Lande Bremen. Der letzte Bericht wurde im August 2020 im Jugendhilfeausschuss und dem Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen vorgestellt.
Ein planerischer Schwerpunkt lag im letzten Kitajahr weiterhin auf der Absicherung der bedarfsgerechten Versorgung sowie die quantitative Weiterentwicklung der Betreuungskapazität in allen Stadtteilen für Kinder aller Altersgruppen.

Ferner verfolgt das Amt für Jugend, Familie und Frauen durch vielfältige und kreative Projekte, Programme und Maßnahmen sowie verlässliche Strukturen erfolgreich eine konsequente und nachhaltige Steigerung der Qualität der pädagogischen Arbeit in allen Einrichtungen.
Eine bedarfsgerechte Versorgung für Kinder unter 3 Jahren ist bislang in Bremerhaven nicht erreicht. Gemäß SGB VIII §24a Abs. 2 Satz 2 ist der Träger der öffentlichen Jugendhilfe verpflichtet, jährlich zum 31. Dezember jeweils den erreichten Ausbaustand festzustellen und den Bedarf zur Erfüllung der Kriterien nach §24 Abs. 2, Abs. 3 und Abs. 4 zu ermitteln.

Der Berichtszeitraum war weiterhin durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Alle Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven waren im Kitajahr 2020/ 2021 weitgehend für alle Kinder offen. Ziel war und ist es, allen Kindern ein größtmögliches Maß an Förderung zu ermöglichen und insbesondere Kinder mit besonderem Förderbedarf oder aus prekären Lebenslagen nicht aus dem Blick zu verlieren!

Der Kita-Bereich ist durch Herausforderungen geprägt, die größer sind, als in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen. Es ist von hoher Bedeutung, dass Infektionsrisiko für die Mitarbeitenden genau im Blick zu behalten. Frühzeitig wurden daher flächendeckende Testungen für Beschäftigte ermöglicht, med. Mund-Nasen-Schutz kostenlos zur Verfügung gestellt und ein prioritäres Impfangebot gemacht.

Im Kitajahr 2021/ 2022 wird die Arbeit in der Kindertagesbetreuung dadurch geprägt sein, dass dies ein Bereich ist, der mit einer vollständig nicht geimpften Zielgruppe arbeitet. Weiterhin müssen u. a. bestehende Konzepte zum Infektionsschutz, ein Impfangebot für neue Beschäftigte, eine Teststrategie umgesetzt werden.

Das hohe Engagement der päd. Fach- und Leitungskräfte, die während der gesamten Corona-Pandemie das Kindeswohl auch über eigene Infektionsrisiken gestellt haben, wird dabei weiterhin ein entscheidender Faktor sein.

Zu Beginn des Kitajahres 2020/ 2021 wurde vom Senat Bremen auf Basis des Infektionsgeschehens und der Corona-Verordnung ein Reaktionsstufenplan entwickelt. Die Umsetzung der einzelnen Stufen erfolgte seit August 2020 immer auf Grundlage des regionalen Infektionsgeschehens und in der Stadt Bremerhaven in Abstimmung zwischen dem Magistrat, dem Krisenstab bzw. Gesundheitsamt und den Trägervertreter:innen.

<table>
<tr><th></th><th>Kindertagesbetreuung unter Pandemiebedingungen</th><th>Eingeschränkter Regelbetrieb – Stufe 1</th><th>Eingeschränkter Regelbetrieb – Stufe 2</th><th>Notbetreuung</th></tr>
<tr><td rowspan="2">Gruppen-organisation</td><td>Arbeit in Kohorten mit jeweils max. 60 Kindern</td><td>Gruppenübergreifende Arbeit in zwei Stammgruppen</td><td>Geschlossene Arbeit in einer Stammgruppe</td><td>Geschlossene Arbeit in Bezugsgruppen à 10 Kindern mit Platzsharing (= max. 12 Kinder in der Betreuung – max. 10 Kinder anwesend)</td></tr>
<tr><td colspan="4">Immer Trennung im Innen- und Außenbereich!</td></tr>
<tr><td>Personal einsatz</td><td>Möglichst konstanter Einsatz in der Kohorte</td><td>Möglichst konstanter Einsatz in zwei Stammgruppen</td><td>Möglichst nur Einsatz in einer Stammgruppe</td><td>Möglichst nur Einsatz in der Bezugsgruppe</td></tr>
<tr><td rowspan="3">Betreuungs-umfang</td><td rowspan="2">Betreuungsangebot für alle Kinder im vertraglich vereinbarten Betreuungsumfang</td><td colspan="2">Betreuungsangebot für alle Kinder: mind. 20 Wochenstunden

Freie Betreuungsstunden Kindern von berufstätigen Eltern gewähren</td><td>Betreuungsangebot vorrangig für Kinder von Berufstätigen

Kontakt zu allen nicht betreuten Kindern aktiv gestalten und halten!</td></tr>
<tr><td colspan="3"><u>Ausnahmen:</u> Kindeswohl, bes. Förderbedarf, Härtefälle;

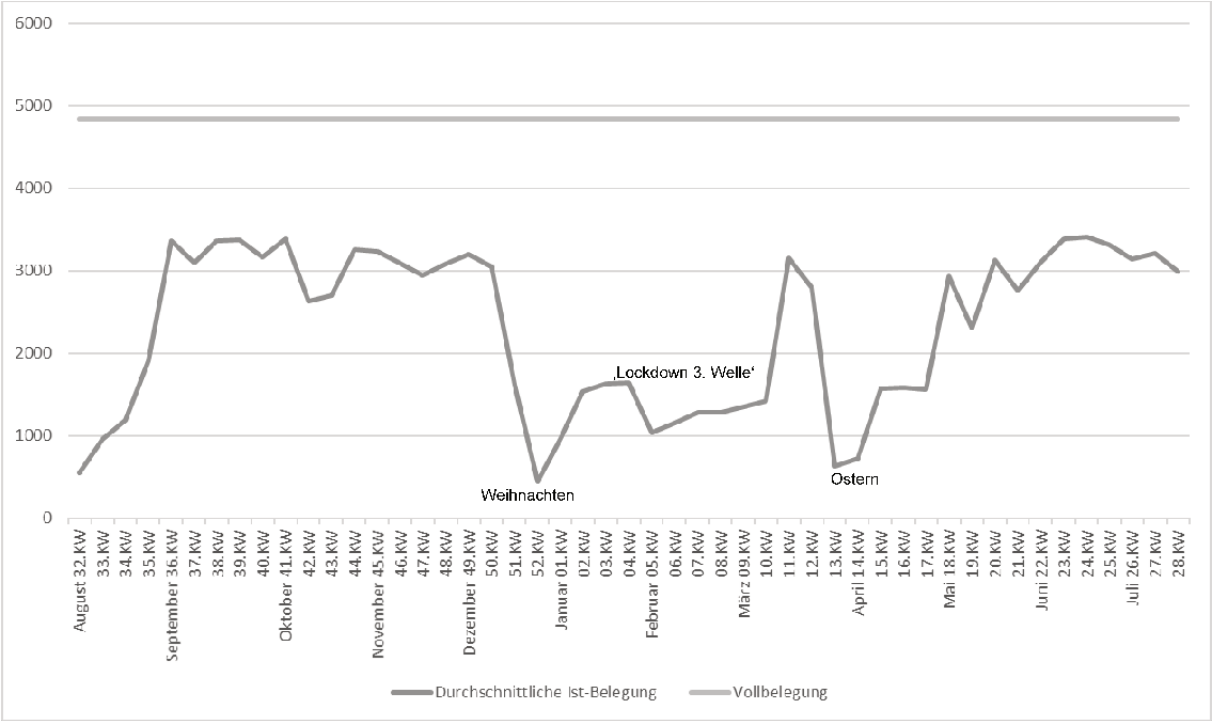
Mittagsverpflegung möglichst sicherstellen</td></tr>
<tr><td colspan="4">Einschränkung aufgrund der Personalkapazität möglich –
immer Meldung an: kinderfoerderung@magistrat.bremerhaven.de</td></tr>
<tr><td>Ausflüge</td><td colspan="3">Ausflüge unter Beachtung örtlicher Hygienekonzepte möglich</td><td>Keine Ausflüge</td></tr>
<tr><td>Verpflegung</td><td>Innerhalb der Kohorte</td><td>Innerhalb der zwei kooperierenden Stammgruppen</td><td colspan="2">Innerhalb der Stamm- bzw. Bezugsgruppe</td></tr>
</table>

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat durchgängig die Einrichtungen aller Träger sowie die Trägervertreter:innen über anstehende Stufenwechsel laut Reaktionsstufenplan jeweils zeitnah informiert.

Dabei war die Fortführung und Festigung der seit Beginn der Corona-Pandemie umgesetzten Festlegung von Ansprechpersonen für jede Leitungskraft in der Abteilung Kinderförderung äußerst wertvoll. Auf der Basis von gewachsenen und stabilen Kontakten konnten Detailfragen oder grundsätzliche Anliegen immer zeitnah und abschließend geklärt werden.
Darüber hinaus berät und unterstützt die Abteilung Kinderförderung durch ihre Sachgebiete Fachberatung, Qualifizierung, Hort und TÜF trägerübergreifend alle Leitungskräfte bei der Umsetzung der Vorgaben und Vereinbarungen.

Insbesondere in Phasen der Notbetreuung war es besonders bedeutend, die Leitungskräfte und somit indirekt die gesamten Kita-Teams dafür zu sensibilisieren, dass ‚kein Kind aus den Augen verloren' wird.
Vielfältige Impulse aus der Abteilung Kinderförderung – z. B. in thematisch bedarfsgerechten Newslettern des Sachgebiets Qualifizierung und der Fachberatung – haben die Bedeutung des Kontakthaltens immer wieder ins Bewusstsein gerückt. Rückblickend lässt sich sagen, dass alle Einrichtungen die Herausforderungen der Corona-Pandemie sehr gut gemeistert haben und ihrem Schutzauftrag auch für Kinder, die nicht in der Betreuung waren, jederzeit nachgekommen sind.
Alle Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung führen in den folgenden Sachstandsberichten die Auswirkungen der Corona-Pandemie ausführlicher aus.

Die folgende Abbildung zeigt die Belegung aller Einrichtungen in der Stadt Bremerhaven im Zeitraum August 2020 (Beginn Berichtszeitraum) bis Juli 2021 (Beginn der Ferien- bzw. Schließzeit) – Bezugspunkt ist immer die maximale Auslastung, die derzeit bei 4842 Plätzen liegt.



Mit Blick auf das kommende Kitajahr lassen sich folgende Handlungsgrundlagen formulieren: ein möglichst vorausschauendes Rahmenkonzept, transparent definierte Reaktionsstufen, ein Ampelsystem als örtlicher Frühwarnindikator und die Bereitschaft der Leitungskräfte den Betrieb flexibel mit dem Ziel des größtmöglichen Förderumfangs anzupassen.

Zielsetzung muss bleiben, dass das Angebot dem ursprünglichen quantitativen und qualitativen Umfang entspricht. Einschränkungen quantitativer Art müssen umsetzbar sein, wenn personelle und räumliche Mindeststandards nicht gewährleistet werden können. Von solchen Beschränkungen ausgenommen sind Kinder, deren Kita-Besuch zur Abwehr einer Gefährdung im Sinne des SGB VIII geboten ist und in besonderen Härtefällen.

Nach dem Auslaufen der sog. ‚Bundesnotbremse‘ Ende Juni 2021 bleibt die Corona-Verordnung des Landes Bremen die zentrale rechtliche Rahmensetzung für eine Kindertagesbetreuung unter Pandemiebedingungen.

2. Entwicklung der Kinderzahl

Nach der Altersgruppenstatistik des Statistischen Amtes lebten in der Stadt Bremerhaven in den jeweiligen Stadtteilen im Juni 2021 insgesamt 11.530 Kinder im Alter von 0-10 Jahren. Die Darstellung macht die Diversität der Stadtteile deutlich und ist vor allem von der Flächengröße der Stadtteile und damit zusammenhängender Anwohnerzahl abhängig.

Stadtteil	0-1 J.	1-2 J.	2-3 J.	3-4 J.	4-5 J.	5-6 J.	6-10 J.
11-Weddewarden	8	4	3	6	4	6	33
12-Leherheide	167	162	162	207	220	170	732
13-Lehe	373	444	350	405	441	401	1638
14-Mitte	104	92	93	107	82	88	331
21-Geestemünde	337	332	340	336	352	338	1144
22-Schiffd. Damm	17	32	21	29	20	26	110
23-Surheide	26	23	33	26	26	28	117
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	85	98	89	86	111	93	422
Gesamt	**1117**	**1187**	**1091**	**1202**	**1134**	**1150**	**4527**
Summe	**11.530 Kinder**						

(Stichtag 30.06.2021)

Zur Ermittlung eines zukünftigen Bedarfes an Betreuungsangeboten in der Stadt Bremerhaven muss zunächst die Entwicklung der Kinderzahl in den einzelnen Stadtteilen und relevanten Altersgruppen näher betrachtet werden.
Hierfür wurde die Altersgruppenstatistik an zwei Zeitpunkten (Juni und Dezember) für die letzten fünf Jahre ausgewertet. Dabei wurden die Altersgruppen der 0-3- sowie 3-6-jährigen Kinder gesondert betrachtet.
Während die Zahlen im Bereich der 0-3-jährigen Kinder eher gleichmäßig verlaufen (Bezugspunkt Geburtenrate), unterliegen die Zahlen im Bereich der 3-6-jährigen Kinder zum Teil Schwankungen (Zu-, Weg- bzw. Umzug innerhalb des Stadtgebietes).

2.1 Entwicklung der Zahl 0-3-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 16	Juni 17	Dez. 17	Juni 18	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21
11-Weddew. 12-Leherheide	495	488	539	538	551	540	547	551	526	506
13-Lehe	1208	1258	1241	1209	1211	1154	1152	1130	1185	1167
14-Mitte	293	278	301	305	291	310	313	306	284	289
21-Geestem.	1044	1049	1088	1083	1043	1057	1046	1011	997	1009
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	108	118	136	133	133	138	152	152	146	152
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	288	307	286	280	265	257	266	270	274	272
Gesamt	**3436**	**3498**	**3591**	**3548**	**3494**	**3456**	**3476**	**3420**	**3412**	**3395**

2.2 Entwicklung der Zahl 3-6-jähriger Kinder nach Stadtteilen

Stadtteil	Dez. 16	Juni 17	Dez. 17	Juni 18	Dez. 18	Juni 19	Dez. 19	Juni 20	Dez. 20	Juni 21
11-Weddew. 12-Leherheide	532	547	536	540	544	535	566	567	589	613
13-Lehe	1132	1148	1200	1213	1219	1245	1218	1269	1264	1247
14-Mitte	247	235	248	241	244	250	251	248	277	277
21-Geestem.	856	893	1016	932	986	1003	1039	1033	1033	1026
22-Schiffd. D./ 23-Surheide	139	135	116	122	129	141	129	142	155	155
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	270	279	277	275	291	302	291	308	283	290
Gesamt	**3176**	**3237**	**3393**	**3323**	**3413**	**3476**	**3494**	**3567**	**3601**	**3608**

3. Angebot an Plätzen in Kindertageseinrichtungen (Stand: 01.08.2021)

Die folgenden Übersichten stellen das derzeitige Angebot an Tageseinrichtungen nach den §22 – §24 Kinderförderungsgesetz (KiföG SGB VIII) dar. Als Kindertageseinrichtung werden Angebote bezeichnet, die an fünf Tagen in der Woche vorgehalten und durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen betrieben werden sowie geförderte Einrichtungen anerkannter freier Träger der Jugendhilfe oder gemeinnütziger Elternvereine bzw. Eltern-Kind-Gruppen.
Zum 01.08.2021 werden in insgesamt 57 Kindertageseinrichtungen und 5 Hortstandorten an Grundschulen 4942 Plätze angeboten: für Kinder im Alter von 0-3 Jahren stehen 925 Plätze zur Verfügung, für Kinder im Alter von 3-6 Jahren 3.560 Plätze und 457 Plätze für 6-10-Jährige in Hortgruppen.

3.1 Übersicht nach Trägern

Träger	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	Gesamt
A.f.J.F.u.F.	453	1815	377	**2625**
Ev. Kirchen	51	550	40	**641**
DRK	90	240	0	**330**
AWO	60	260	0	**320**
Diakonie	78	205	20	**303**
Kath. Kirche	74	260	0	**294**
IJB	76	100	0	**176**
E.-K.-Gruppe ‚Oase‘	24	30	20	**74**
Lebenshilfe e.V.	0	54	0	**54**
E.-K.-Gruppe ‚Mäuse‘	4	36	0	**40**
Nachhilfe e.V.	5	10	0	**15**
AFZ	10	0	0	**10**
Gesamt	**925**	**3560**	**457**	**4942**

3.2 Übersicht nach Stadtteilen

Stadtteil	*Anzahl Einrichtungen*	**Plätze 0-3 J.**	**Plätze 3-6 J.**	**Plätze 6-10 J.**	**Gesamt**
12-Leherheide	*10*	129	675	100	**904**
13-Lehe	*21*	314	1135	95	**1544**
14-Mitte	*5*	86	340	80	**506**
21-Geestem.	*17*	256	994	52	**1302**
22-Schiffd. D.	*2*	50	80	50	**180**
23-Surheide	*1*	10	80	40	**130**
24-Wulsdorf/ 25-Fischerei-hafen	*6*	80	256	40	**376**
Gesamt	*62*	**925**	**3560**	**457**	**4942**

3.3 Übersicht Betreuungsangebot in der Stadt Bremerhaven

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon Schwerpunkt-plätze (u. Anmerkungen)
12-Leherheide	A.f.J.F.u.F.	Julius-Brecht-Str.	30	100	20	8
	A.f.J.F.u.F.	Mecklenburger Weg	10	65	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neuemoorweg	0	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Otto-Oellerich-Str.	20	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Hort Friedrich-Ebert-Schule	0	0	40	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Fritz-Husmann-Schule	0	0	40	
	AWO	Ferd.-Lassalle-Str.	40	40	0	
	AWO	Herm.-Ehlers-Str.	5	150	0	28
	Ev.-luth. Kirche	V. d. Grabensmoor	8	40	0	
	Kath. Kirche	Mecklenburger Weg	16	100	0	4
Gesamt			**129**	**675**	**100**	**48**
13-Lehe	A.f.J.F.u.F.	Auf der Eeke	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Batteriestr.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Frenssenstr.	15	30	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Kleiner Blink	15	30	0	
	A.f.J.F.u.F.	Neidenburger Str.	10	80	0	
	A.f.J.F.u.F.	Poststr.	0	140	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Spadener Str.	0	100	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Wurster Str.	0	0	75	
	AFZ	Lutherstr.	10	0	0	
	AWO	Dr.-Fr.-Mertens-Str.	15	70	0	4
	Diakonie	Jacobistr.	28	85	0	
	DRK	Eisenbahnstr.	40	0	0	
	DRK	Folkert-Potrykus-Str.	40	80	0	
	DRK	Großer Blink	0	60	0	
	DRK	Lange Str.	10	100	0	8
	E.-K.-G. ‚Oase‘	Neuelandstr.	24	30	20	
	Ev.-luth. Kirche	Friedhofstr.	8	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Potsdamer Str.[1]	0	40	0	8
	IJB	Batteriestr.	40	0	0	
	IJB	Bütteler Str.	16	60	0	8
	Kath. Kirche	Frenssenstr.	18	60	0	8
Gesamt			**314**	**1135**	**95**	**84**
14-Mitte	A.f.J.F.u.F.	Columbus-Center	36	120	0	8 (Dep. Kurfürstenstr. 16 Krippenpl.)
	A.f.J.F.u.F.	Dresdener Str.	40	140	20	24
	A.f.J.F.u.F.	Hort Goetheschule	0	0	60	(ab 08/2021: 60 statt 40 Plätze)
	Ev.-luth. Kirche	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	0	60	0	
	Ev.-uni. Kirche Bremen	Bgm.-M.-Donandt-Pl.	10	20	0	
Gesamt			**86**	**340**	**80**	**32**

[1] Ev.-luth. Kita Potsdamer Str.: aufgrund des Brandes wird die Betreuung weiterhin in der DRK Kita Lange Str. durchgeführt

Stadtteil	Träger	Einrichtung	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.	Plätze 6-10 J.	davon **Schwerpunkt-plätze** (u. Anmerkungen)
21-Geeste-münde	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	40	0	0	
	A.f.J.F.u.F.	Braunstr.	0	100	12	16
	A.f.J.F.u.F.	Kaistr.	46	0	0	(Dep. AWI: 10 Pl. + Köperstr.: 20 Pl.)
	A.f.J.F.u.F.	Robert-Blum-Str.	10	100	0	12
	A.f.J.F.u.F.	Stettiner Str.	10	140	20	20
	A.f.J.F.u.F.	Voßstr.	20	120	0	12
	Diakonie	Ellhornstr.	40	0	0	
	Diakonie	Ellhornstr.	10	120	20	12
	Ev.-luth. Kirche	Am Oberhamm	10	80	0	8
	Ev.-luth. Kirche	An der Mühle	0	40	0	
	Ev.-luth. Kirche	Finkenstr.	5	30	0	
	Ev.-luth. Kirche	Kehdinger Str.	0	60	0	
	IJB	Georg-Büchner-Str.	20	40	0	4
	Kath. Kirche	Nürnberger Str.	40	0	0	(ab 10/2021)
	Kath. Kirche	Raabestr.	0	100	0	
	Lebenshilfe e.V.	Walter-Delius-Str.	0	54	0	12
	Nachhilfe e.V.	Wielandstr.	5	10	0	
Gesamt			**256**	**994**	**52**	**96**

22-Schiffd. Damm/	A.f.J.F.u.F.	Karl-Lübben-Str.	50	80	30	
	A.f.J.F.u.F.	Hort Veernschule	0	0	20	
23-Surheide	Ev.-luth. Kirche	Carsten-Lücken-Str.	10	80	40	12
Gesamt			**60**	**160**	**90**	**12**

24-Wulsdorf/	A.f.J.F.u.F.	Brakhahnstr.	10	100	0	8
	A.f.J.F.u.F.	Weserstr.	30	60	0	16
	A.f.J.F.u.F.	Hort Altwulsdorfer Schule	0	0	40	
	E.-K.-Gruppe	Kampackerstr.	4	36	0	
	Ev.-luth. Kirche	Am Jedutenberg	0	60	0	
25-Fischerei-hafen	A.f.J.F.u.F.	Am Lunedeich	36	0	0	
Gesamt			**80**	**256**	**40**	**24**

Gesamtsumme	**925**	**3560**	**457**	**296**
	4942			

4. Versorgungssituation – Quantität

Nach der aktuellen Altersgruppenstatistik ist die Anzahl der Kinder in den einzelnen Altersgruppen annähernd gleichbleibend. Die aktuelle Auswertung der Zahl der Kinder in der Stadt Bremerhaven im Juni 2021 und die ab August 2021 zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze, zeigt folgende Veränderungen in der Versorgungsquote in den jeweiligen Altersgruppen.

4.1 Angebote für 0-3-jährige Kinder

Kitajahr 2021/ 2022 *(Stand: 30.06.2021)*

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 0-3 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	15	0%
12-Leherheide	129	491	26,3%
13-Lehe	314	1.167	26,9%
14-Mitte	86	289	29,8%
21-Geestemünde	256	1.009	25,4%
22-Schiffd. Damm	50	70	71,4%
23-Surheide	10	82	12,2%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	80	272	29,4%
Gesamt	**925**	**3395**	**27,2%**

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 64 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten. Die Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren liegt somit insgesamt bei **29,1%**.

4.2 Angebote für 3-6-jährige Kinder

Kitajahr 2021/ 2022 *(Stand: 30.06.2021)*

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	16	0%
12-Leherheide	675	597	113,1%
13-Lehe	1.135	1.247	91,0%
14-Mitte	340	277	122,7%
21-Geestemünde	994	1.026	96,9%
22-Schiffd. Damm	80	75	106,7%
23-Surheide	80	80	100,0%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	290	88,3%
Gesamt	**3.560**	**3.608**	**98,7%**
Karenzzeitkinder		180	
Gesamt	**3.560**	**3.788**	**94,0%**

Kitajahr 2022/ 2023 *(Stand: 30.06.2021)*

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 3-6 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	13	0%
12-Leherheide	675	589	114,6%
13-Lehe	1.135	1.196	94,9%
14-Mitte	340	282	120,6%
21-Geestemünde	994	1.028	96,7%
22-Schiffd. Damm	80	70	114,3%
23-Surheide	80	85	94,1%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	256	286	89,5%
Gesamt	**3560**	**3549**	**100,3%**
Karenzzeitkinder		177	
Gesamt	**3560**	**3726**	**95,5%**

4.3 Angebote für 6-10-jährige Kinder in Horten

Kitajahr 2021/ 2022 *(Stand: 30.06.2021)*

Stadtteil	angeb. Plätze	Kinder 6-10 J.	Versorgungsquote
11-Weddewarden	0	33	0%
12-Leherheide	100	732	13,7%
13-Lehe	95	1.638	5,8%
14-Mitte	80	331	24,2%
21-Geestemünde	52	1.144	4,5%
22-Schiffd. Damm	50	110	45,5%
23-Surheide	40	117	34,2%
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	40	422	9,5%
Gesamt	**457**	**4527**	**10,1%**

4.4 Platzentwicklung für Kinder unter 3 Jahren

Stadtteil	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
12-Leherheide	89	89	89	89	129	129	129
13-Lehe	274	274	314	314	314	314	314
14-Mitte	136	136	96	76	86	86	86
21-Geestem.	146	146	146	176	216	216	256
22-Schiffd. D.	46	46	50	50	50	50	50
23-Surheide	10	10	10	10	10	10	10
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	80	80	80	80	80	80	80
Gesamt	**781**	**781**	**785**	**795**	**885**	**885**	**925**

Zusätzlich werden derzeit stadtweit 64 Plätze in der Kindertagespflege vorgehalten.

4.5 Platzentwicklung für Kinder von 3-6 Jahren

Stadtteil	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
12-Leherheide	555	575	575	575	595	675	675
13-Lehe	855	915	975	975	995	1135	1135
14-Mitte	339	368	328	328	340	340	340
21-Geestem.	750	754	784	804	824	994	994
22-Schiffd. D.	72	72	80	80	80	80	80
23-Surheide	60	80	80	80	80	80	80
24-Wulsdorf/ 25-Fischereih.	216	216	216	216	236	256	256
Gesamt	**2857**	**2960**	**3038**	**3058**	**3150**	**3560**	**3560**

5. Versorgungssituation – Qualität

5.1 Qualitätsvereinbarung mit Trägern der Kindertagesbetreuung

Auf dem Weg zu leist- und überprüfbaren Standards haben sich die Träger in Bremerhaven bereits 2011 darauf verständigt, dass in einer für alle verbindlichen Qualitätsvereinbarung Mindeststandards für die pädagogische Praxis umgesetzt werden sollen. Die Träger einigten sich auf die Umsetzung von Mindeststandards für folgende Qualitätsbereiche:

- Basics (Grundprinzipien der pädagogischen Arbeit)
- Die Jüngsten (Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren)
- Sprachförderung
- Übergang von der Kita in die Grundschule
- Beobachten und Dokumentieren mit der Lern- und Entwicklungsdokumentation

Ausgewählt wurden fachliche Schwerpunkte, die für die frühkindliche Bildung und Erziehung besonders bedeutsam sind und zu denen in den letzten Jahren im Land Bremen viel Entwicklungsarbeit geleistet wurde.

Die entwickelten Qualitätsstandards basieren auf dem 2004 beschlossenen Bremer Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich.
Mit dem Rahmenplan werden die für alle Kindertageseinrichtungen im Land Bremen geltenden Grundsätze frühkindlicher Bildung und die zu erbringenden Bildungs- und Erziehungsleistungen beschrieben. Der Rahmenplan bildet die inhaltliche Ausgangsbasis zur Stärkung frühkindlicher Bildung. Er stellt sicher, dass allen Kindern die ihrem Entwicklungsstand angemessenen Bildungsmöglichkeiten eingeräumt werden.

Der Rahmenplan verfolgt die Ziele:

- Bildungs- und Erziehungsauftrag konkretisieren
- Bildungsbereiche definieren
- Anforderungen beschreiben, die der Bildungsarbeit aller Einrichtungen zugrunde liegen

Das einzelne Kind mit seinem Wunsch und seinem Willen, Neues zu lernen, steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmenplan wird beschrieben, welche Leitideen und Werte dem pädagogischen Handeln der päd. Fachkräfte zugrunde liegen. Der Rahmenplan macht aber auch deutlich, dass die Verantwortung für Bildung und Erziehung in der frühen Kindheit gemeinsam bei Eltern, päd. Fachkräften, Trägern und Behörden liegt.
Eltern, die ihr Kind in einer Krippe bzw. Kita anmelden, sollen sich auf die Einlösung dieser Standards durch jeden Träger, in jeder Einrichtung und jeder päd. Fachkraft in Bremerhaven verlassen können. Selbstverständlich können Träger und/ oder Einrichtungen darüberhinausgehende Qualitätsstandards formulieren und realisieren. Unabhängig davon bietet es sich an, dass diese Standards auch Kriterien für die Evaluation der Arbeit, die inzwischen bundesgesetzlich vorgeschrieben ist, darstellen.

Im November 2019 hat die Landesarbeitsgruppe ‚Qualitätsversprechen' ihre Arbeit aufgenommen. Mitwirkende Träger sind neben dem Amt für Jugend, Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven: KiTa Bremen, BEK, AWO, Kath. Gemeindeverband, Diakonische Kinder- und Jugendhilfe Bremen, Paritätische, Verbund Bremer Kindergruppen und für die Kindertagespflege PiB. Die LAG überprüft die Aktualität der Qualitätsversprechen (inkl. Orientierungsziele, Qualitätsansprüche sowie -kriterien). In die Überarbeitung, die im neuen Kitajahr 2021/ 2022 abgeschlossen sein soll, fließen außerdem die pädagogischen Leitideen des neu entstehenden Bildungsplans für Kinder im Alter von 0-10 Jahren des Landes Bremen mit ein.

5.2 Kinderbetreuungsbedarf

Bei den ‚Willkommen an Bord'-Hausbesuchen nach der Geburt eines Kindes werden die Eltern zu ihrem Bedarf in Bezug auf Kindertagesbetreuung befragt. Im Jahr 2020 (Rückmeldungen zu Kinderbetreuungswünschen 68%: 255 von 374) wünschten sich knapp die Hälfte der befragten Eltern eine Betreuung für ihr unter 3-jähriges Kind in Krippe oder Kindertagespflege. Dabei wird von 47,5% der Bedarf an Krippenbetreuung geäußert und 1,2% nennen die Kindertagespflege als gewünschte Betreuungsform.

2020	Kindertagespflege	Krippe	Kita
Summe	3	121	131
% von 255	1,2%	47,5%	51,4%
davon Wunsch halbtags/ teilzeit	33,3% (1 von 3)	5,8% (7 von 121)	19,1% (25 von 131)

Die Betreuungsquote für Kinder unter 3 Jahren in Krippen in der Stadt Bremerhaven beträgt 29,1% (Stand: 30.06.2021), das ergibt eine Differenz zwischen ermitteltem Bedarf und Betreuungsquote von 18,4%. Ein weiterer Platzausbau für Kinder unter 3 Jahren ist erforderlich.
Aufgrund der Corona-Pandemie wurden von Mitte März bis August 2020 alle Hausbesuche eingestellt. Die Eltern erhielten ein Anschreiben mit dem Angebot einer telefonischen Beratung. Ab August waren Hausbesuche unter Beachtung von Schutz- und Hygienemaßnahmen wieder möglich. Daraus ergibt sich für die in den Monaten Januar bis Juni geborenen Kinder eine leider kaum aussagekräftige Auswertung, da nur wenige Eltern das Angebot der telefonischen Beratung nutzten. Insgesamt konnten im Vergleich zum Vorjahr jedoch noch verhältnismäßig viele Eltern befragt werden: 2019 gab es 369 Rückmeldungen zu den Kinderbetreuungswünschen, 2020 immerhin 255.

6. Sachstandsbericht: Ausbauplanung

Folgende Ausbauprojekte sind aktuell geplant und vom Magistrat Stadt Bremerhaven bereits beschlossen:

Ausbauprojekt	Plätze 0-3 J.	Plätze 3-6 J.
Anmietung Nürnberger Str. (Stäwog) Geplante Fertigstellung: Oktober 2021, Trägerschaft: Kath. Kirche	40	0
Neubau Minna-Kimm-Weg Geplante Fertigstellung: 2023, Trägerschaft: Stadt Bremerhaven	40	0
Neubau Krippe Wurster Str. Geplante Fertigstellung: 2023	40	0

Gemäß der Beschlussfassung zur Vorlage Nr. IV/11/2020 verfolgt das Amt für Jugend, Familie und Frauen den weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung.
Laut Beschluss soll die Anzahl der Plätze für 0-3-jährige Kinder um 680 neue Plätze erhöht werden und die bereits in Planung befindlichen 120 Plätze sind zu realisieren. Dabei sollen vor allem neue Einrichtungen geschaffen werden, da die vorhandenen Standorte ausgelastet sind.

Stadtteil	Fehlende Plätze 0-3 J. bei einer Versorgungsquote von 48%
11-Weddewarden	0
12-Leherheide	128
13-Lehe	217 (257-40[2])
14-Mitte	60
21-Geestemünde	259 (299-40[3])
22-Schiffd. Damm	-14
23-Surheide	27
24-Wulsdorf/ 25-Fischereihafen	6 (46-40[4])
Gesamt	**683**

(Stand: Dezember 2020)

Die Ausbauplanung erfolgt unter anderem durch die Beteiligung des Amtes für Jugend, Familie und Frauen an der AG ‚Bauland' des Baudezernates.

Weiterhin befinden sich folgende Projekte in der Prüfung (Stand: Juli 2021):

1. Für die Planungen des Werftquartiers ist ein Bedarf von 80 Kita- und 40

[2] Ausbauprojekt Wurster Str.
[3] Ausbauprojekt Nürnberger Str.
[4] Ausbauprojekt Minna-Kimm-Weg

Krippenplätzen im Bereich der verlängerten Einswarder Str./ Nansenstr. gemeldet worden.

2. Ein weiterer Standort mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen sowie einem Familienzentrum wird derzeit am Standort in der ehemaligen Schiffs-/ Stahlbauhalle an der Oststr. überprüft.

3. Ein weiterer Standort könnte mit 40 Kita- und 40 Krippenplätzen ggf. mit Familienzentrum im Bereich Klußmannstr. bzw. nördlicher Bereich Riedemannstr. entstehen.

Weiter sind folgende Ausbauprojekte in die stadtweite Prüfung aufgenommen:

1. An- und Umbau ‚Kindergarten für Alle' (Lebenshilfe Bremerhaven e.V., Walter-Delius-Str.) (zusätzlich 20 Plätze U3)

2. Neubau Kita Lange Str. (DRK Kreisverband Bremerhaven e.V.) auf dem Gelände des Phillipsfield (mit zusätzlichen Plätzen U3)

3. Realisierung Kindertagesbetreuung im Sanierungsobjekt der Stäwog in der Goethestr. (zusätzlich 20-30 Plätze U3)

4. Realisierung Kindertagesbetreuung am Standort der AOK in Geestemünde; erste Gespräche mit einem Investor; ggf. auch Integration von Ersatz für die ev.-luth. Kita Marienkirche; Einrichtung entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen

7. Sachstandsbericht: Einführung Verwaltungssoftware [Ki ON]

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung wurde zum 01.08.2019 für die Stadt Bremerhaven eine sozial gestaffelte Beitragsordnung als Ortsgesetz beschlossen.
Als nächster Schritt wurde zum 01.08.2020 die Beitragserhebung zentralisiert. Seit diesem Zeitpunkt sind nicht mehr die jeweiligen Träger der Kindertagesbetreuung für die Erhebung der Beiträge verantwortlich. Diese erfolgt nun zentral über die Kita-Beitragsstelle des Amtes für Jugend, Familie und Frauen.

In einem ersten Schritt wurden dafür die Verwaltungsvorgänge bei der Beitragsabrechnung vereinfacht. [Ki ON] verarbeitet unter anderem Angaben zum Haushaltseinkommen der Familien der betreuten Kinder inklusive der Leistungen zu Bildung und Teilhabe, berücksichtigt die relevanten Bemessungszeiträume kommunaler Leistungen und die für über 3-jährige Kinder geltende Beitragsfreiheit für die Betreuung gemäß der Beitragsordnung der Stadt Bremerhaven. Auf dieser Basis wird für jedes Kind ein Beitragsbescheid für die Sorgeberechtigten erstellt.

Es waren Anpassungen zwischen dem Software-Anbieter und der Stadt Bremerhaven bzw. dem Abrechnungsverfahren über die Stadtkämmerei erforderlich. Dies führte in der Umsetzung zu einem zeitlichen Verzug, der zwischenzeitlich durch die beteiligten Verwaltungseinheiten aufgearbeitet werden konnte.

Alle Einrichtungen – städt. und in freier Trägerschaft – können mit dem System arbeiten. Da alle Daten in der Hand des jeweiligen Trägers liegen, sind Probleme mit dem Datenschutz ausgeschlossen. Für die Einrichtungen der ev.-luth. Kirche, die mit einem anderen Anbieter arbeiten, wurde eine Schnittstelle eingerichtet, mit der sich die Systeme verknüpfen lassen. Der Transfer von abrechnungsrelevanten Daten ist problemlos möglich.

Im Oktober 2020 begann in einem zweiten Projektabschnitt die Einführung eines zentralen Online-Anmeldesystems für die Bremerhavener Kindertageseinrichtungen. Seit dem Anmeldezeitraum Januar 2021 ist eine (nahezu papierlose) Online-Anmeldung verfügbar, die im ersten Durchlauf zu mehr als 50% erfolgreich genutzt wurde. Dies war insbesondere zur Reduktion von Kontakten in der pandemiebedingten Notbetreuung eine große Erleichterung.

In folgenden Projektschritten werden die Sozialberichterstattung; die Vergabe von Plätzen an Kinder, die nicht sofort einen Betreuungsplatz erhalten haben und die Unterstützung der langfristigen Ausbauplanung optimiert. Mehrfache Anmeldungen eines Kindes bei verschiedenen Trägern und mit unterschiedlichen Leistungen können so früher in der Planung berücksichtigt werden. Das erweiterte Verfahren wird die Erfassung der Betreuungsanträge erleichtern und eine reibungslose Planung der Kita-Anmeldungen über alle Träger hinweg gewährleisten.

Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat alle stellv./ Leitungskräfte sowie die Trägervertreter:innen mit Unterstützung eines externen Dienstleisters bei der Einführung der neuen Verwaltungssoftware im Rahmen von Schulungen erfolgreich unterstützt.

In einer ersten Abstimmung mit dem Bürger- und Ordnungsamt sollen zukünftig auch die Daten des Einwohnermelderegisters zum Abgleich mit angemeldeten Plätzen verknüpft werden. Die hierzu erforderlichen Schritte müssen vor dem Hintergrund des Datenschutzes noch abschließend geklärt werden.

8. Sachstandsbericht: Umsetzung ‚Gute-KiTa-Gesetz'

Die zwischen dem Land Bremen und dem Bund getroffenen Vereinbarungen zur Verwendung der Mittel aus dem ‚Gute-Kita-Gesetz', konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant umgesetzt werden.

Das Land Bremen hat 2020 einen höheren Betrag auf die Beitragsbefreiung für Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben, verwendet. Die nicht verausgabten Mittel konnten in den verbleibenden Handlungsfeldern nach 2021 übertragen werden.

Die Personalverbesserung für Einrichtungen in wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadteilen, war in der Stadt Bremerhaven gemäß dem Beschluss des Ausschusses für Jugend, Familie und Frauen und des Jugendhilfeausschusses an den neu entwickelten Sozialindex anzupassen. Dieses erfolgte fristgerecht zum 01.08.2020 und wurde zum 01.08.2021 unter Berücksichtigung der Fortschreibung des Sozialindexes umgesetzt.

Im Handlungsfeld ‚Maßnahmen der Fachkräftesicherung' konnten in der Stadt Bremerhaven Mittel des ‚Gute-Kita-Gesetzes' für einen weiteren Durchgang eines Stipendiums für angehende Erzieher:innen eingesetzt werden.
Die zwischen Land und Bund vereinbarten Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Ausbildungskapazitäten werden auf Landesebene zum Schuljahr 2021 in Form einer ‚INRA-Ausbildung' (integrierte Regelausbildung) an den Berufsfachschulen angeboten. Wesentlicher Kern der strukturellen Änderung ist, dass perspektivisch das Berufsanerkennungsjahr in Zuständigkeit der Fachschulen begleitet werden soll.
Die Mittel, die ursprünglich für die Finanzierung dieser Ausbildungsform vorgesehen waren, werden hier nicht mehr eingesetzt. Durch eine Veränderung des BAföG ist eine alternative Förderung möglich. Die Verwendung der freiwerden Mittel ist zwischen Stadt, Land und Bund aktuell in Abstimmung.

Im Handlungsfeld ‚Förderung der sprachlichen Bildung' kam es zu Verzögerungen bei der Umsetzung. Es erfolgte in Abstimmung zwischen den Trägern im Lande Bremen eine Auswahl zu einem Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Hier soll zukünftig BaSiK (Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) eingesetzt werden. Das Amt für Jugend, Familie und Frauen hat eine Informationsveranstaltung für Leitungskräfte der Kindertagesbetreuung in Bremerhaven im vergangenen Kita-Jahr durchgeführt. Das Instrument BaSiK wurde vorgestellt und erste Fragen konnten geklärt werden. Zusätzlich nehmen bereits Beschäftigte der Abteilung Kinderförderung an einer Fortbildung der Senatorin für Kinder und Bildung Bremen teil, um zukünftig BaSiK in Bremerhaven als Multiplikator:innen zu schulen.

Um die Bundesmittel in voller Höhe in Anspruch zu nehmen, wurde in der Stadt Bremerhaven zum 01.08.2019 der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung für eine sozial gestaffelte Beitragsordnung umgesetzt. Eine Forderung des §19 SGB VIII konnte so erfüllt werden.
Die entscheidenden Maßnahmen zur Personalausstattung sowie Beitragsfreiheit konnten auch unter den zusätzlichen Belastungen der Corona-Pandemie durch die Leitungskräfte aus Mitteln des ‚Gute-Kita-Gesetzes' umgesetzt werden. Die Implementierung der Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK ist für das kommende Kindertagesstätten-Jahr vorgesehen.

9. Sachstandsbericht: Kindertagespflege

9.1 Ausgangslage

Kindertagespflege (KTP) ist eine individuelle pädagogische Betreuung und Förderung von Kindern und der Krippenbetreuung gleichgestellt. Eine der wichtigsten Aufgaben einer Kindertagespflegeperson (KTPP) ist die Begleitung der Erziehung, Bildung und Entwicklung eines Kindes. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Kinder unter 3 Jahren, umfasst jedoch in der ergänzenden Betreuung zu Kindertageseinrichtungen auch Kinder im Alter von 3-14 Jahren. Die Betreuung wird während der Arbeitszeiten der Eltern sichergestellt oder umfasst den Rechtsanspruch von täglich 4,5 Stunden. KTPP betreuen bis zu fünf Kinder gleichzeitig bzw. können im Platzsharing bis zu acht Betreuungsverhältnisse schließen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Fachdienst KTP und den KTPP ist klar strukturiert. In monatlichen Regionaltreffen und viermal im Jahr stattfindenden Netzwerktreffen werden relevante Themen referiert, Neuerungen vorgestellt und die tägliche Arbeit unter dem Aspekt der kollegialen Beratung reflektiert.

Im Berichtszeitraum sind 33 KTPP in Bremerhaven tätig, davon sieben aus dem Landkreis Cuxhaven. Insgesamt haben vier KTPP die Tätigkeit beendet und vier KTPP wurden neu erfasst. Ein Ausbau der Plätze erweist sich weiterhin als problematisch. Eine Qualifizierung von KTP kommt seit 2017 mangels Anmeldungen in der Stadt Bremerhaven leider nicht zustande. Im August 2020 hat der Fachdienst KTP die Großtagespflegestellen ‚Känguru' mit vier KTPP übernommen.

Die KTPP besuchen durch den Fachdienst KTP organisierte Fortbildungen. Eine zweite tätigkeitsbegleitende, erweiterte Qualifizierung nach dem neuen QHB wurde im Umfang von 380 Unterrichtsstunden von 11 KTPP erfolgreich absolviert.

Die Vertretung für die Kindertagespflegebetreuung ist im KJSG §23 Abs. 4 geregelt. Die Vertretung einer erkrankten KTPP kann derzeit nicht sichergestellt werden. In Bremerhaven fehlen derzeit die finanziellen Mittel, um ein Konzept umzusetzen. Die Netzwerkstrukturen unter den KTPP sind jedoch sehr gut, daher bietet es sich an, aufgrund dieser Ressource ein Vertretungskonzept ‚4+1' zu erarbeiten.

Im Herbst 2020 wurde eine Elternbefragung durchgeführt. Diese bezog sich auf die Arbeit der KTPP und auf den Fachdienst KTP. Die Eltern bewerteten die KTP durchschnittlich gut bis sehr gut. Angebrachte Verbesserungsvorschläge wurden zwischen Fachdienst und den KTPP erörtert.

Die lange Verweildauer in der KTP lässt darauf schließen, dass der passgenaue Vermittlungsprozess sowie die Eingewöhnungsphase ausschlaggebend für eine gelingende Betreuung sind. Sowohl in der Vermittlungs- und Betreuungsphase steht der Fachdienst bei allen die KTP betreffenden Fragen zur Verfügung. Die KTPP führen in den Bring- und Abholzeiten sog. Tür-und-Angel-Gespräche mit den Eltern. Nach Bedarf werden weitere Gesprächstermine mit den Eltern vereinbart, Eltern-Kind-Aktivitäten organisiert und Elternabende durchgeführt.

Die KTPP haben im Dezember 2019 eine Petition mit Fragen und Forderungen eingereicht. Eine Reaktion erfolgte im Dezember 2020 - Anfang 2021 konnte folgender Punkt geklärt werden: verpflichtende und bezahlte Fortbildungszeiten im Umfang von 16 Unterrichtstunden

pro Jahr. Folgende Fragen sind weiterhin offen: Vertretungssituation; Startkapital für neu gewonnene Plätze; KTP in angemieteten Räumen alleine und als Großtagespflege zu zweit gefördert pro Platz, ggf. mit Umbaukosten als selbständige KTPP. Aus Bremen sind neue Richtlinien zu erwarten. Wenn diese vorliegen, werden die offenen Fragen erneut erörtert.

9.2 KTP unter Pandemiebedingungen

Grundsätzlich erfolgte die KTP anhand der oben genannten Kriterien. Hausbesuche und Vermittlungsgespräche, Regional- und Netzwerktreffen konnten nicht wie gewohnt stattfinden. Alternativ wurde vermehrt telefonisch beraten, Online-Sitzungen oder Präsenztermine mit ausreichendem Abstand in der Turnhalle des Helene-Kaisen-Hauses durchgeführt.

Die Unsicherheiten aufgrund der Selbständigkeit waren bei den KTPP direkt spürbar. Offene Fragen wurden durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen zeitnah geklärt. Die KTPP erhielten u. a. weiter die Entgelte gemäß den Betreuungsverträgen sowie eine Hygiene-kostenpauschale für entsprechende Ausgaben. Ebenso wie die päd. Fachkräfte in Kindertagestätten erhielten die KTPP ein Impfangebot. Jeder KTPP und jedem Kind wurden COVID-19 Antigen-Schnelltest zur Verfügung gestellt.

Die Unterstützung und Begleitung der KTP durch das Amt für Jugend, Familie und Frauen war im Berichtszeitraum jederzeit unterstützend. KTP konnte aufgrund der kleinen Gruppengrößen schnell die üblichen Betreuungszeiten und damit einhergehend für Eltern eine verlässliche Betreuung anbieten. Während der ‚Lockdown'-Phasen haben die KTPP Angebotstüten verteilt und über Online-Foren Kontakt zu den Familien gehalten. Auch die Wiedereingewöhnung von einigen jüngeren Kindern konnte ohne Schwierigkeiten umgesetzt werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, konnte der Fachdienst KTP Fortbildungen online anbieten. Das kompetenzorientierte Unterrichten wurde auf Online-Module umgestellt. Alle Teilnehmer:innen gaben positive Rückmeldungen, konnten die Inhalte und den Lernzuwachs gut darstellen.

9.3 Belegung Kindertagespflege (Stand: 21.07.21)

Helene-Kaisen-Haus 21.07.2021

STATISTIK - Pflegekinder

Auswahlzeitraum **
vom 01.08.2020 bis: 31.07.2021

Erfassung in amtl. Statistik ☑ alle ☐ nur ja ☐ nur nein

	Stichtag 1 01.08.2020		Stichtag 2 31.07.2021		im Zeitraum begonnene Tagespflegen	im Zeitraum durchgehend betreut	im Zeitraum beendete Tagespflegen
	Tagespflegen **	TP-Kinder	Tagespflegen **	TP-Kinder			
Tagespflegen/TP-kinder*	87	87	117	117	73	33	60
					Alter-Ber.: Betr.Beg.	Alt.Ber.: Sticht. 2	Alt.Ber.: Betr.Ende
Tagespflegen/TP-kinder*	50	50	64	64	57	18	28
davon 0 bis < 1 Jahr	6	6	1	1	11	0	3
1 bis < 2 Jahr	25	25	24	24	33	3	4
2 bis < 3 Jahr	19	19	39	39	13	12	21
Tagespflegekinder* 3 bis <6 Jahre alt	12	12	28	28	10	4	22
Tagespflegekinder* 6 bis <14 Jahre alt	25	25	25	25	6	14	10
Tagespflegekinder* 14 Jahre u. älter	0	0	0	0	0	0	0
Tagespflegekinder* männlich	42	42	58	58			
Tagespflegekinder* weiblic	45	45	59	59			
Betreuungsanfragen* noch keine TP gefunden	4	4	7	7	Betreuungsanfragen* noch keine TP im Zeitraum	17	
Tagespfl.Kinder (W-Ort GKZ) aus	0	0	0	0	Betreuungsanfragen* ohne anschl. TP im Zeitraum	54	
Tagespfl.Kinder* (wh.Bezirk) aus	0	0	0	0	Betreute Kinder ohne Beginn-Datum anzeigen.		
Tagespfl.Kinder (Betr-Ort GKZ) in	0	0	0	0			
Betreuungspersonen von Eltern selbst gefunden*	9	9	5	5			

* zum Anzeigen der Datensätze bitte auf die Zahlen klicken

** Bei den Tagespflegen werden ggf. mehrere Betreuungen eines Kindes zum Stichtag gezählt.

10. Sachstandsbericht: Regionalleitung

10.1 Aktuelle Situation

Im Berichtszeitraum wurde die Neuorganisation der Abteilung Kinderförderung umgesetzt. In der Struktur bilden sich in den einzelnen Bereichen nun Sachgebietsleitungen ab. Im Bereich der Kindertageseinrichtungen haben zum 01.09. bzw. 01.11.2020 zwei Regionalleitungen begonnen. Der Tätigkeitsbereich der Regionalleitungen umfasst im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Dienst- und Fachaufsicht in Abstimmung mit der Leitung der Abteilung für jeweils 50% der städt. Kindertageseinrichtungen
- Stellenbesetzungsverfahren für stellv./ Leitungskräfte sowie deren fachliche Einarbeitung
- Beratung von Leitungs- und päd. Fachkräften zur Gestaltung und Weiterentwicklung des pädagogischen Alltags sowie der Umsetzung von gesetzlichen und trägerinternen Vorgaben
- Weiterentwicklung und Auswertung von Konzeptionen, Zielsetzung und pädagogischer Arbeit in städt. Kindertageseinrichtungen
- Initiierung, Begleitung und Steuerung von fachspezifischen Arbeitskreisen und Projekten
- Schnittstelle zu Seestadt Immobilien und Kooperation mit dem Gartenbauamt
- Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung der Ausbauplanung

Zu Beginn haben die Regionalleitungen ihre Tätigkeiten im neuen Arbeitsfeld miteinander konkretisiert. Sie haben die einzelnen Kitas kennengelernt und die neuen Strukturen und Verfahrenswege dargestellt. Schwerpunkt der Arbeit war im Wesentlichen die Begleitung und Beratung von Leitungskräften bei den vielfältigen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die Betreuungssituation in den Kitas änderte sich oft kurzfristig, so dass die Rahmenbedingungen und die pädagogische Arbeit inkl. der Umsetzung der Schutz- und Hygienemaßnahmen oft kurzfristig angepasst werden mussten.

Gemeinsam mit der Softwarefirma wurde das Kitaverwaltungsprogramm [Ki ON] kurzfristig um das Modul der Online-Anmeldung erweitert. Diese zusätzliche Möglichkeit der Kita-Anmeldung sorgte in der Anmeldezeit für eine Kontaktminimierung zwischen Eltern und Kita-Personal. Die Regionalleitungen haben den Einführungsprozess eng begleitet und standen den Leitungskräften beratend zur Seite.

Insgesamt wurde durch die Regionalleitungen die fachliche Begleitung der Kitas erweitert. Regelmäßige Abstimmungsgespräche führen zu einer höheren Präsenz und einem intensiveren Austausch zwischen den Leitungskräften und den Regionalleitungen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität der pädagogischen Arbeit sind dabei zentrale Themen. Ebenso die individuelle Beratung und Steuerung von besonderen Team- bzw. Fachkräfte-Situationen, die Unterstützung bei Elternbeschwerden und Beratung zum Handlungsrahmen im Kinderschutz.

Die Einarbeitung neuer stellv./ Leitungskräfte wird im Amt für Jugend, Familie und Frauen als eine bedeutungsvolle Aufgabe angesehen. Durch eine gezielte und systematische Einarbeitung sollen neue stellv./ Leitungskräfte in ihrer Führungsrolle gestärkt und qualifiziert werden, Fachkompetenzen entwickeln und in die Strukturen der Abteilung Kinderförderung, des Amts für Jugend, Familie und Frauen bzw. des Magistrats Stadt Bremerhaven eingeführt werden. Zukünftig wird durch die Einbindung der einzelnen Sachgebiete der Abteilung Kinderförderung eine enge Verzahnung und fachlich-organisatorische Einführung neuer Leitungskräfte sichergesellt. Das entwickelte Konzept der verbindlichen Einarbeitung neuer stellv./ Leitungskräfte umfasst zwei Bausteine:

- Teilnahme am Arbeitskreis ‚Neue stellv./ Leitungskräfte'
- Regelmäßige Gespräche mit der Regionalleitung anhand des noch zu entwickelnden QM-Standard ‚Einarbeitungs-Doku neue stellv./ Leitungen'

Die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen mit unterschiedlichen Institutionen stärkt die Professionalisierung und die Qualität der Arbeit. Deshalb haben die Regionalleitungen begonnen, sich eine Netzwerk- und Kooperationsstruktur zu den weiteren Sachgebieten (TÜF, Qualifizierung, Verwaltung, Hort) und Abteilungen/ Institutionen (z. B. ASD) aufzubauen.

10.2 Planung und Ausblick

Im Kitajahr 2021/ 2022 wird der Schwerpunkt der Regionalleitungen weiterhin auf der individuellen fachlichen Beratung und Begleitung der Kindertageseinrichtungen liegen. Die bisher erarbeiteten Strukturen sollen weiterentwickelt und verstetigt werden. Zu erwarten ist die Fortsetzung einer engen Begleitung der Einrichtungen bei der Gestaltung der Kinderbetreuung und pädagogischer Prozesse, die in Folge der Corona-Pandemie konzeptionelle Anpassungen erforderlich machen. Weiter wird die ergänzende Begleitung fachlicher Entwicklungen erfolgen, wie z. B. die Implementierung des Instruments zur Sprachentwicklungsbeobachtung BaSiK.
Als fester Teil der zukünftigen Arbeit wird der Arbeitskreis ‚Neue stellv./ Leitungskräfte' zur Einarbeitung in einer veränderten Form ab September 2021 verbindlich für neue Leitungskräfte angeboten. Als zweiter Baustein des Einarbeitungskonzepts soll ein QM-Standard ‚Einarbeitungs-Doku neue stellv./ Leitungskräfte' das Konzept ergänzen. In enger Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren werden die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für die Bremerhavener Kindertageseinrichtungen und ein Handbuch zur Budgetverwaltung weitere Schwerpunkte sein.

11. Sachstandsbericht:
Trägerübergreifender begleitender Fachdienst Schwerpunkteinrichtungen (TÜF)

11.1 Aktuelle Situation

Ziel und Aufgabe von Schwerpunktgruppen ist es, behinderte und von Behinderung bedrohte Kinder im Rahmen einer gemeinsamen Bildung, Erziehung und Betreuung aller Kinder in Kindertageseinrichtungen angemessen mit pädagogischen Mitteln zu fördern. In diesen Gruppen werden durchschnittlich vier Kinder mit einer drohenden oder bestehenden wesentlichen Behinderung gemeinsam mit 16 weiteren Kindern betreut.

Im TÜF arbeitet ein interdisziplinär besetztes und trägerübergreifend finanziertes Team mit dem übergeordneten Ziel, den Kindern das größtmögliche Maß an Teilhabe zu ermöglichen. Der TÜF organisiert und begleitet darüber hinaus alle weiteren individuellen Eingliederungshilfemaßnahmen in Kindertageseinrichtungen (Integrationshelfermaßnahmen und persönliche Assistenzen). Mit dem Land Bremen wurden erfolgreich Verhandlungen bezüglich der Finanzierung von Kita-Assistenzen geführt. Neben dem Magistrat Stadt Bremerhaven haben auch die freien Träger eine entsprechende Leistungs- und Vergütungsvereinbarung geschlossen oder befinden sich aktuell in Verhandlungen.

Im Kitajahr 2020/ 2021 wurden 296 Schwerpunktplätze in 26 Kindertageseinrichtungen vorgehalten. Diese Plätze befanden sich in 29 Gruppen bei freien Trägern und in 45 Gruppen in städtischen Einrichtungen.
Es wurde ein weiterer Kooperationsvertrag mit der Interdisziplinären Frühförderstelle (IFF) ‚Alle in einem Boot' geschlossen. Die städt. Kita Batteriestr. ist nun Dependance dieser IFF.

Das Anmeldeverfahren für das Kitajahr 2021/ 2022 konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht in gewohnter Form durchgeführt werden. Erfreulicherweise konnte das Verfahren aber zeitgerecht abgeschlossen werden, so dass die Platzvergabe zum 01.08.2021 regulär stattfinden konnte.

Um die Digitalisierung der Kindertageseinrichtungen voranzutreiben und den päd. Fachkräften die erforderliche Dokumentation in Form von Entwicklungsplänen und -berichten angemessen zu ermöglichen, wurden die Schwerpunkteinrichtungen bedarfsgerecht mit zusätzlichen Notebooks ausgestattet.

11.2 Planung und Ausblick

Mit der Eröffnung der städt. Kita Poststr. ist die mit dem Land vereinbarte dritte Ausbaustufe abgeschlossen. Aktuell wird die somit vorhandene Platzzahl von 296 für ausreichend erachtet.
Um bauliche Barrieren zu reduzieren, die größtmögliche Selbstständigkeit der Kinder zu erreichen und die Arbeitsbedingungen der päd. Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen zu verbessern, ist geplant, die Schwerpunkteinrichtungen im Kitajahr 2021/ 2022 trägerübergreifend mit hydraulischen Wickelliegen auszustatten. Diese speziellen Pflegeliegen ermöglichen selbst erheblich körperlich beeinträchtigten Kindern die aktive Teilhabe und tragen zu einer körperlichen Entlastung der päd. Fachkräfte bei.

12. Sachstandsbericht:
Sachgebiet Hort

12.1 Aktuelle Situation

Der Berichtszeitraum war im Sachgebiet Hort durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Der Wechsel zwischen eingeschränktem Regel- und Notbetrieb belastete die Kinder, Familien und Mitarbeiter:innen in den Hortstandorten deutlich. Die Umsetzung der jeweils aktuellen Coronaverordnung im Bereich Schule und Hort führten bei allen Beteiligten häufig zu Verunsicherungen: in der Handlungskompetenz bei päd. Fachkräften, Sorgen und Ängste bei den Familien oder auch Unverständnis von Seiten der Lehr- und päd. Fachkräfte. Die Sachgebietsleitung konnte jeweils zwischen allen Beteiligten vermitteln und eine Akzeptanz und Umsetzung der angeordneten Maßnahmen erreichen.
Die Umsetzung der Schutz- und Hygienemaßnahmen konnte im Verlauf durch verbindliche Absprachen zwischen Schule und Hort sichergestellt werden – insbesondere die Kohorten-Regelung in beiden Systemen, um eine ganztägige Vermischung einzelner Kinder zu vermeiden. Dieser enge und transparente Austausch zwischen Lehr- und päd. Fachkräften hat die Zusammenarbeit gestärkt und gefestigt.

Die Sachgebietsleitung Hort war ab Januar 2021 wieder voll besetzt. Im Zeitraum August - Dezember 2021 dominierten die Arbeit – zusätzlich zum Pandemiegeschehen – Vertretungs-einsätze vorranging im Hort in der Veernschule. Die inhaltliche Fortführung der Hortentwicklung konnte somit erst im zweiten Halbjahr wieder aufgegriffen werden.
Im März 2021 entstand ein ‚Runder Tisch Hort‘, ein Arbeitsgremium unter Beteiligung des Schulamts, der Schulleitungen der Veernschule, Altwulsdorfer Schule, Goetheschule, Fritz-Husmann-Schule und Friedrich-Ebert-Schule sowie dem Sachgebiet Hort. Dieses Gremium trifft sich vierteljährlich zum aktuellen Austausch sowie gemeinsamer Abstimmungen und Planungen. Die Beteiligten diskutieren die inhaltliche Gestaltung des Übergangs zur Ganztagsbetreuung im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes und nutzen die bereits vorhandenen Fachkompetenzen beider Seiten zur langfristigen ‚Systemverschmelzung‘. Die bisherigen Arbeitsergebnisse wurden im Juni 2021 mit dem Stadtrat für Schule, Kultur/ Jugend, Familie und Frauen ausgetauscht.

Päd. Fachkräfte, die aufgrund der Kohorteneinteilung seit November 2020 nicht im Tandem Kita - Hort eingesetzt werden konnten, wurden zunächst ausschließlich dem Hort zugeteilt. Es wurden Arbeitspläne erstellt und diese in den eigentlichen Kita-Stunden bearbeitet. Inhaltlich waren es Fragestellungen zur Konzeptionsarbeit, zu pädagogischen Ansätzen und Raumkonzepten. Während der Notbetreuung hielten die päd. Fachkräfte im Hort engen Kontakt zu den einrichtungsfernen Familien mit regelmäßigen Telefonaten, Zusendung von Briefen oder Aktionsmaterial.
Nach der aktiven Verzahnung zwischen den fünf Grundschulen und dem Sachgebiet Hort zum Jahresbeginn 2021 wurde die Vereinbarung getroffen, die Mitarbeiter:innen nach den Osterferien, hospitierend in die Betreuungs- und Unterrichtsstunden einzusetzen, solange ein Einsatz in der Kita noch nicht möglich ist. Somit konnten sich die beiden Systeme besser kennenlernen, Verbindungen knüpfen und das Arbeitsfeld Schule erproben. Eine langfristige Angliederung der päd. Fachkräfte aus dem Hort im Vormittagsbereich der Grundschulen ist von allen Beteiligten gewünscht, um den Kindern eine ganztägige Bezugskraft zu ermöglichen. Eine erste Personalangliederung wird im Hort in der Friedrich-Ebert-Schule zum Schuljahr 2021/ 2022 umgesetzt.

Durch die fehlenden Stunden in den Kindertageseinrichtungen wurde zum 12.04.2021 vereinbart, je eine Vollzeitkraft aus dem Hort in der Fritz-Husmann-Schule und Goetheschule mit 39 Stunden ausschließlich in der Kita einzusetzen. Diese Vereinbarung hat Bestand bis ein Tandem Kita - Hort wieder möglich ist.

Das Sachgebiet Hort hat sich im Frühjahr 2021 neu strukturiert und eine klare Aufgabenteilung vorgenommen. Ebenfalls wurde die direkte Begleitung der Standorte zwischen der stellv. Sachgebietsleitung und Sachgebietsleitung aufgeteilt. Dies ermöglicht eine intensivere Begleitung der Hortteams in der pädagogischen Arbeit sowie einen effizienteren Bindungsaufbau zu den einzelnen Mitarbeiter:innen in den Standorten.

Es wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Horte an Grundschulen angegliedert. Der Hort in der Goetheschule bezieht voraussichtlich für drei Jahre ein Übergangsquartier in der Deichstraße. Die Goetheschule hatte kurzfristig einen Eigenbedarf der Räumlichkeiten angemeldet. Das Gebäude der ehemaligen DRK-Kita wurde im ersten Halbjahr 2021 renoviert und steht für eine Inbetriebnahme zum 12.08.2021 bereit. Das Platzkontingent wird von 40 auf 60 Betreuungsplätze erhöht. Die Personalkapazitäten steigen ebenfalls um zwei weitere päd. Fachkräfte; die Planstellen sind zum August 2021 zu 90% besetzt.

Die Zusammenarbeit mit sowie die Informationsweitergabe an Eltern und Erziehungsberechtigte erfolgte geteilt in Präsenz sowie in Videokonferenzen. Dies gelang gut und beeinträchtigte den Austausch nur wenig.

12.2 Planung und Ausblick

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulamt und Sachgebiet Hort ist auch im Kitajahr 2021/ 2022 der Grundstein für alle weiteren Maßnahmen. Daher wird der Fokus weiter auf das Arbeitsgremium ‚Runder Tisch Hort' gelegt. Durch einen regelmäßigen transparenten und konstruktiven Austausch gehen die zwei Systeme weiter auf Augenhöhe aufeinander zu. Diese Vertrauensbasis ist maßgeblich für das Zusammenwachsen im Rahmen des Ganztagsförderungsgesetzes und der Umsetzung in der Stadt Bremerhaven, dessen Konkretisierung ebenfalls im nächsten Jahr ansteht.

Um die fehlende Leitungspräsenz vor Ort auszugleichen und die Steuerungsprozesse aktiver in die Einrichtungen zu verlagern, wird jeder Standort ab 2021/ 2022 über eine sog. Dependance-Vertretung verfügen. Diese hat primär die Aufgabe, den Informationsfluss sowie die Umsetzung der pädagogischen Arbeit zu konsolidieren. Die Dependance-Vertretung wird vom Team gewählt und als direkte Schnittstelle zwischen Leitung, Hort und anderen Standorten fungieren.
Des Weiteren ist die Erarbeitung des QM-Handbuchs Hort in enger Kooperation mit dem Qualitätsbeauftragten der Abteilung Kinderförderung geplant. Parallel werden die hausinternen Konzeptionen überarbeitet.

13. Sachstandsbericht:
Sachgebiet Qualifizierung

13.1 Aktuelle Situation

Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben sich weiterhin auf die Tätigkeit im Sachgebiet Qualifizierung ausgewirkt. Mit einer kleinen zeitlich begrenzten Ausnahme war es im Berichtszeitraum fast durchgängig nicht möglich, Präsenzveranstaltungen zur Weiterbildung von päd. Fach- und Leitungskräften anzubieten. Durch jeweils gültige Schutz- und Hygienemaßnahmen war die Durchführung von Fachtagen sowie die Teilnahme an Dienstbesprechungen in den Einrichtungen ebenfalls ausgesetzt.
Das Sachgebiet Qualifizierung hat Weiterbildungen in Form von Online-Seminaren angeboten. Die Inhalte wurden flexibel an die Herausforderungen eines pädagogischen Alltags unter Pandemiebedingungen angepasst, u. a. ‚Kontakthalten mit allen Familien', ‚Kindeswohlgefährdung', ‚Entwicklungsrückstände aufholen', ‚Herausforderungen in der Gestaltung des Krippenalltages'. Alle Angebote wurden im Rahmen der personellen und auch technischen Möglichkeiten der Einrichtungen sehr gut angenommen.

Darüber hinaus wurde - in Abstimmung mit allen Sachgebieten der Abteilung Kinderförderung - die bereits im März 2020 etablierte Unterstützung von Leitungskräften in Einrichtungen der freien Träger bei der Umsetzung behördlicher Vorgaben erfolgreich fortgesetzt. Bei der Gestaltung eines pädagogischen Alltags unter Pandemiebedingungen war der regelmäßige (telefonische oder online) Austausch zwischen Leitungskräften und Referent:innen des Sachgebiets äußerst hilfreich. Ein ‚engeres Zusammenrücken' der Einrichtungen in freier Trägerschaft mit dem Amt für Jugend, Familie und Frauen ist eine der positiven Auswirkungen der Pandemie.

Das Sachgebiet Qualifizierung erstellte in regelmäßigen Abständen in Kooperation mit der Fachberatung der Abteilung Kinderförderung weiterhin Newsletter. Waren die Newsletter zu Beginn der Pandemie thematisch an aktuellen Fragestellungen und Bedarfen der Einrichtungen ausgerichtet, änderte sich die thematische Ausrichtung im Berichtszeitraum. Es wurden monothematische Newsletter u. a. zu den Themen ‚Kindeswohlgefährdung', ‚Wahrnehmungsentwicklung', ‚Kinder psychisch kranker Eltern' erstellt.
In Kooperation mit der Sprach-Fachberatung und dem TÜF wurde zusätzlich einmal im Monat das sog. ‚Sprachpaket' in die Häuser gegeben. Neben Material und praxisorientierten Impulsen zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und Förderung, wurden auch hier zunehmend grundsätzliche Fragestellungen der sprachlichen Bildung und Förderung aufgegriffen und bearbeitet.

Die Referent:innen des Sachgebiets Qualifizierung setzten ihre Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitskreisen in den entsprechenden Online-Formaten fort: Mindeststandards; Bildungsplan 0-10: AG Sprache sowie Ästhetische Bildung; Leiter:innen-Konferenz.

13.2 Planung und Ausblick

Mit Beginn des neuen Kitajahres ist derzeit die Wiederaufnahme von Weiterbildungen in Präsenz in der Friedrich-Ebert-Str. bzw. alternativen Räumlichkeiten vorgesehen. Ein entsprechendes erstes Kurz-Programm liegt den Einrichtungen bereits vor. Thematisch ist wieder zunehmend eine Orientierung an pädagogisch relevanten Themen, unabhängig von der besonderen Situation, geplant.

Ab der zweiten Jahreshälfte 2021 ist die Wiederaufnahme von Fachtagen in den Einrichtungen in Planung. Alle weiteren oben genannten Aspekte der letzten Monate werden ebenfalls fortgeführt und ausgebaut.
Eine wieder längerfristige Programmplanung ist – in Abhängigkeit von der Pandemieentwicklung – ab Oktober 2021 vorgesehen.
Neben den inzwischen etablierten Kurzzeitformaten in der Weiterbildung ist kurzfristig parallel auch die Wiederaufnahme von Langzeitformaten vorgesehen. Das Sachgebiet Qualifizierung beteiligt sich weiterhin am Fachforum der Abteilung Kinderförderung – ein Gremium zur Koordination und Abstimmung.

14. Sachstandsbericht: Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen/ Bildungsplan 0-10 Jahre

14.1 Zusammenarbeit Kindertageseinrichtungen – Grundschulen

In der 2013 verabschiedeten Kooperationsvereinbarung zur Übergangsgestaltung von Kindertageseinrichtungen in Grundschulen, wurden strukturelle Rahmenbedingungen verbindlich festgeschrieben. Seitdem wuchs die regionale Verbundarbeit, indem an gemeinsam entwickelten Zielsetzungen gearbeitet wurde – u. a. Kinderbeteiligung, Lern- und Entwicklungsdokumentation sowie strukturierte Übergangsgespräche.
Der regelmäßige Austausch innerhalb der sechs Verbünde in der Stadt Bremerhaven ermöglicht es den einzelnen Verbundbeteiligten, gute Kenntnisse über die Arbeitsweisen der Kooperationspartner zu bekommen. Die Zusammenarbeit in den Verbünden ist durch die gewachsene Verbundstruktur gefestigt. Dies hat sich auch bei den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gezeigt. Es sind eine Vielfalt kreativer Ideen zur Gestaltung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule entstanden, z. B. gemeinsame Videokonferenzen, Memorys, Videos von der Schule, Nutzung der Räumlichkeiten. Die bewährten Strukturen und Kooperationen haben trotz veränderter Rahmenbedingungen den Kindern, Eltern und päd. Fachkräften einen anschlussfähigen Übergang ermöglicht.

Aufgrund der Corona-Pandemie haben die Verbundtreffen vorrangig per Videokonferenz stattgefunden. Die Prozessbegleitung wurde von allen Verbünden als sehr bereichernd erlebt, so dass eine erneute Finanzierung auch für das Jahr 2021 gesichert werden konnte und eine regelmäßige Begleitung der Verbundtreffen auch weiterhin stattfindet.

Im kommenden Kitajahr ist zudem ein Fachtag zum Thema ‚Brücken bauen' geplant, zu dem alle Verbundteilnehmende sowie Verbundsprecher:innen eingeladen werden. Bis Juli 2021 wurden inhaltliche Wünsche für den Fachtag gesammelt. Die meisten sprachen sich erneut für das Thema ‚Begleitung von emotional herausfordernden Kindern und ihren Familien im Übergangsprozess beim Wechsel von der Kita in die Schule' aus. Ein Fachtag zu diesem Thema war bereits für Herbst 2020 angedacht und ist aufgrund der Corona-Pandemie ausgefallen.

14.2 Bildungsplan 0-10 Jahre

Seit Oktober 2018 liegen die pädagogischen Leitideen zum Bildungsplan für Kinder im Alter von 0-10 Jahren in einer vollständigen sowie gekürzten Fassung vor. In der Lenkungsgruppe und im Wissenschaftskonsortium zum Bildungsplan 0-10 in Bremen ist das Amt für Jugend,

Familie und Frauen durch die Regionalleitung vertreten. Die Leitideen formulieren für die beteiligten Institutionen einen Orientierungsrahmen für die Arbeit mit Kindern von 0-10 Jahren unter folgenden Schwerpunkten:

- Grundlagen
- Die Trias von Bildung, Erziehung und Betreuung
- Die Vielfalt des Lernens
- Die Arbeit der päd. Fachkräfte
- Die Aufgabe der Leitung

Nach Fertigstellung der pädagogischen Leitideen wurde die Erarbeitung der neuen Bildungskonzeptionen zu den Bereichen ‚Sprachliche Bildung', ‚Mathematische Bildung' sowie ‚Ästhetische Bildung' angeschlossen und zur praktischen Erprobung freigegeben, die aktuell in ausgewählten Pilotverbünden in Bremen und Bremerhaven stattfindet. Mitarbeiter:innen des Amts für Jugend, Familie und Frauen sind an den Arbeitsgruppen ‚Sprachliche Bildung' sowie ‚Ästhetische Bildung' beteiligt.
Seit April 2021 beschäftigt sich eine weitere Arbeitsgruppe mit dem Bereich ‚Natur, Umwelt, Technik – Sachunterricht' und ab Sommer 2021 startet die Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des Bereichs: ‚Gesundheit, Bewegung – Sport'. Die Erarbeitung der weiteren Bildungskonzeptionen erfolgt ebenfalls unter Beteiligung von Mitarbeiter:innen des Amts für Jugend, Familie und Frauen.

AG ‚Sprachliche Bildung'
Für den Bildungsbereich ‚Sprachliche Bildung' wurde im Berichtszeitraum der Entwurf für die Bildungskonzeption fertiggestellt und der senatorischen Behörde zur Kenntnis und Kommentierung übergeben. Darüber hinaus liegen die Praxisbeispiele vor. In Bremen haben bereits zwei Verbünde mit der Erprobung des Praxisbeispiels ‚Erzählen' begonnen. Trotz notwendiger Einschränkungen durch die Corona-Pandemie konnte eine kontinuierliche fachliche Begleitung der beiden Verbünde und ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Verbünde gewährleistet werden. Für Herbst 2021 ist die Erprobung eines Praxisbeispiels in einem Pilotverbund in Bremerhaven geplant.

AG ‚Ästhetische Bildung'
Für die ‚Ästhetische Bildung' wurde im Berichtszeitraum die Erstellung der Bildungskonzeption abgeschlossen. Beide zu entwickelnde Praxisbeispiele liegen vor: ‚Hände in den Künsten' sowie ‚Formen in den Künsten'. Aktuell ist der Pilotverbund Neustadt Bremen in der Erprobung, die aufgrund der Corona-Pandemie verzögert ist. Ab Herbst 2021 wird der Verbund III in Bremerhaven in die Erprobung der Praxisbeispiele einsteigen.

AG ‚Natur, Umwelt, Technik – Sachunterricht'
Die Arbeitsgruppe zum Bildungsbereich ‚Natur, Umwelt, Technik – Sachunterricht' hat sich im April konstituiert. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Arbeitsprozess nur eingeschränkt beginnen. Erste Erwartungen an eine Bildungskonzeption für diesen Bereich sind formuliert und aufbauend, eine Systematik zur weiteren Bearbeitung entwickelt. Im weiteren Verlauf sollen der Perspektivrahmen sowie die Kompetenzen festgelegt werden.

Pilotverbünde
Im Rahmen der Erarbeitung des neuen Bildungsplans 0-10 Jahre gewinnt die gewachsene Verbundstruktur in der Stadt Bremerhaven zunehmend an politischer Bedeutung.
Seit Herbst 2019 beteiligt sich ein Verbund aus Bremerhaven daran, den Bereich ‚Mathematische Bildung' des neuen Bildungsplans in der pädagogischen Praxis unter wissenschaftlicher Begleitung aus Bremen zu erproben. Aufgrund der Corona-Pandemie

konnte die Erprobung nicht wie geplant umgesetzt werden und pausierte bis Frühjahr 2021. Im April 2021 hat der Pilotverbund die Erprobung motiviert wiederaufgenommen. Zum Einstieg erfolgte durch die wissenschaftliche Begleitung ein ‚Fresh-up' für den Verbund. Daran anschließend organisierte der Pilotverbund eine gemeinsame Online-Veranstaltung. So konnten alle Beteiligten durch einen inhaltlichen Input und erste Ideen zur praktischen Umsetzung wieder ins Thema geholt werden. Perspektivisch sind neben der Erprobung weitere gemeinsame In-House-Veranstaltungen vorgesehen, um die Verzahnung der Praxis sowie der Lern- und Bildungsorte Kita, Grundschule und Familie auszubauen. Folgende Schwerpunkte stehen dabei im Fokus: Entwicklung einer gemeinsamen Sprache (päd. Fachkraft – Lehrkraft), Herstellung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses, Gestaltung einer anschlussfähigen und abgestimmten Bildungskonzeption und -praxis, Übergangsbegleitung des Kindes in seinem Bildungsverlauf.

Voraussichtlich ab Herbst 2021 werden zwei weitere Pilotverbünde die Erprobung der Bildungskonzeptionen ‚Sprachliche Bildung' und ‚Ästhetische Bildung' beginnen. Somit würden alle zur Erprobung bereitstehenden Bildungskonzeptionen auch von Bremerhavener Kitas und Schulen umgesetzt werden und deren Erkenntnisse und Erfahrungen in die weitere Bearbeitung der wissenschaftlichen Arbeitsgruppen einfließen.

Die Prozessbegleitung der Pilotverbünde wird von der Regionalleitung und seitens des Schulamtes von der Oberschulrätin übernommen. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen den Prozessbegleiter:innen aus Bremen und Bremerhaven statt. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch dient der Ist-Analyse der vorhandenen Verbundstrukturen mit dem Fokus des Wissenstransfers, der Kooperation und Weiterentwicklung.

15. Sachstandsbericht:
Fortbildung für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen zur Kita-Leitung (‚Kita-Plus III‘)

Die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften zur Leitungskraft in Kindertagesein-richtungen ist aufgrund der demografischen Entwicklung von hoher Relevanz. Zusätzlich wird mit einer solchen Fortbildung auch das Ziel unterstützt, Frauen für besser bezahlte Führungspositionen zu qualifizieren.

Im März 2021 konnten insgesamt 19 Teilnehmer:innen die berufsbegleitende Fortbildung erfolgreich abschließen. Die Kooperation mit der Handelskammer Bremen und Bremerhaven, in der die Inhalte und Prüfleistungen beschrieben sind, ermöglichte es den Teilnehmer:innen, zusätzlich ein IHK-Zertifikat zu erhalten.
Aufgrund der Corona-Pandemie erstreckte sich die Laufzeit in diesem 3. Durchgang von Oktober 2019 bis März 2021. Rückblickend muss festgehalten werden, dass trotz der Einschränkungen durch die Pandemie die Kommunikation zwischen den Teilnehmer:innen, dem Amt für Jugend, Familie und Frauen und der WISOAK durchweg positiv verlief. Unter den TN hat sich ein vielversprechendes Gemeinschaftsgefühl eingestellt und ein Netzwerk entwickelt.

Die Zielgruppe für die Qualifizierung wurde über ihren Arbeitgeber (Magistrat Stadt Bremerhaven bzw. freie Träger) angesprochen. Die Kooperationspartner haben gemeinsam mit der WISOAK – seit 2016 bewährter Projektträger – Infoveranstaltungen für die Mitarbeiter:innen durchgeführt. Das Auswahlverfahren lag im Anschluss bei den einzelnen Trägern. Im diesjährigen Durchlauf verteilten sich die Teilnehmer:innen wie folgt: AWO 3, DRK 1, Ev. Kirche 2, IJB 1, Lebenshilfe 1, Magistrat 11.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse von ‚Kita-Plus II‘, wurden die Qualifizierungsinhalte überarbeitet und für die Zielgruppe passgenauer festgelegt. Die Qualifizierung bestand insgesamt aus 8 Modulen. Die Module 1-4 umfassten das IHK-Zertifikat ‚Fachkraft für Leitungsmanagement‘, die Module 1-8 zzgl. einer schriftlichen Abschlussarbeit das Zertifikat der Arbeitnehmerkammer:

- M1 Leitungspersönlichkeit und Selbstmanagement
- M2 Modernes Management
- M3 Personal und Team
- M4 Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- M5 Rechtliche Fragen in Kindertageseinrichtungen
- M6 Elektronische Datenverwaltung
- M7 Beobachten, Dokumentation, Büroorganisation
- M8 Netzwerkarbeit, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Jedes Modul wurde mit Hilfe eines Evaluationsbogens durch die Teilnehmer:innen ausgewertet. Zusammenfassend konnte nach Auswertung der vorliegenden Evaluationsergebnisse festgehalten werden, dass die Teilnehmer:innen überwiegend sehr zufrieden oder zufrieden mit den Inhalten der Seminare, der Vermittlung der Unterrichtsinhalte, dem Eingehen auf Wünsche und denUnterrichtsmaterialien waren.
Die Fortführung solcher und ähnlicher Programme ist zukünftig zwingend erforderlich, um den weiterhin hohen Bedarf an qualifizierten Leitungskräften in Kindertageseinrichtungen zu decken.

16. Sachstandsbericht:
Maßnahme: ‚Perspektive Kita‘

Träger der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘ ist das Arbeitsförderungs-Zentrum im Lande Bremen GmbH (afz). Geeignete Arbeitslosengeld II-Bezieher:innen werden innerhalb einer Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung an vier Tagen in einer Krippe oder Kita in der Stadt Bremerhaven eingesetzt und begleitend durch die Berufliche Bildung Bremerhaven GmbH (BBB) qualifiziert. Durch die Vermittlung pädagogischer Kenntnisse mit praktischer Erprobung in den Krippen und Kitas werden weitergehende Perspektiven für Umschulung bzw. Ausbildung im pädagogischen Bereich ermöglicht. Die Qualifizierung zielt auch darauf ab, einen Abschluss als Kindertagespflegeperson zu erwerben und die Teilnehmenden auf eine sich anschließende Ausbildung im pädagogischen Bereich vorzubereiten.
Das afz übernimmt die Personenauswahl, Beratung und sozialpädagogische Betreuung, koordiniert die Praxiseinsätze, steht bei Fragen und Problemen als Ansprechpartner zur Verfügung, erstellt die erforderlichen Anträge und Berichte und rechnet das Projekt ab.
Die Teilnehmenden unterstützen die päd. Fachkräfte der Einrichtung zusätzlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder, z. B. durch Spiel- und Bildungsangebote, Vorlesen, Begleitung bei Ausflügen oder Übernahme kinderpflegerischer Aufgaben. Das Angebot richtet sich auch an Alleinerziehende und Personen mit Migrationshintergrund mit guten Deutschkenntnissen. Gewünscht ist eine verstärkte Einbindung von Männern in diesem frauendominierten Berufsfeld. Die Teilnehmenden können durch die praktischen Erfahrungen in einer Krippe oder Kita überprüfen, ob die pädagogische Arbeit für sie eine neue berufliche Perspektive bedeuten kann.

16.1 Ergebnisse

Vom 01.08.2020 bis 31.07.2021 waren in der Maßnahme insgesamt 68 Teilnehmer:innen beschäftigt:

- Altersspektrum: 19-55 Jahre
- Frauen: 58 TN (85%)
- Männer: 10 TN (15%)
- Dauer der Arbeitslosigkeit: 4 Monat bis 6 Jahre
- Alleinerziehend: 30 TN (44%)
- Migrationshintergrund: 44 TN (65%)
- Einsatzorte: 25 TN (37%) städt. Einrichtungen
  23 TN (34%) kirchl. Einrichtungen
  20 TN (29%) nichtkonf. Einrichtungen

Es wurde im Rahmen von Gender Mainstreaming darauf geachtet, ein ausgeglicheneres Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden anzustreben. Mit 15% Männern haben wir die geplante Quote von 20% leider nicht umsetzen können. Gerade bei Menschen mit Migrationshintergrund zeigt sich die Dominanz von Teilnehmerinnen in einem traditionellen Frauenberuf bei den zugewiesenen potenziellen Teilnehmer:innen leider sehr deutlich.
Auffallend ist die geringe Zahl von Abbrecher:innen in der Maßnahme ‚Perspektive Kita‘. Das zeigt die hohe Motivation und die Zufriedenheit der Teilnehmer:innen. Alle Teilnehmenden nahmen durchweg sehr gewissenhaft und mit viel Freude am Projekt teil. Das bestätigen auch die Gespräche mit der Leitung der Qualifizierung in der BBB und mit den Leitungskräften, die die Unterstützung durch die Teilnehmenden als sehr positiv beschreiben.

16.2 Zusätzlicher Deutschunterricht

Der vom afz organisierte und vom Amt für kommunale Arbeitsmarktpolitik Magistrat Stadt Bremerhaven, geförderte zusätzliche, begleitende Deutschunterricht für Teilnehmende mit Migrationshintergrund, wurde einmal wöchentlich mit drei Unterrichtsstunden im DLZ durchgeführt. In der Regel nahmen bis zu 14 Teilnehmer:innen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichem Sprachniveau am Unterricht teil. Durch den gleichbleibend hohen Anteil von Teilnehmenden mit Migrationshintergrund gewann der begleitende Deutschunterricht immer mehr an Bedeutung. Für die Teilnehmenden ist er für den weiteren pädagogischen Berufsweg sehr unterstützend. Die Evaluation vom 06.07.2020 ergab, dass alle Teilnehmenden mit dem Deutschunterricht zufrieden oder sehr zufrieden waren und ihn für sinnvoll, hilfreich und wichtig erachten.

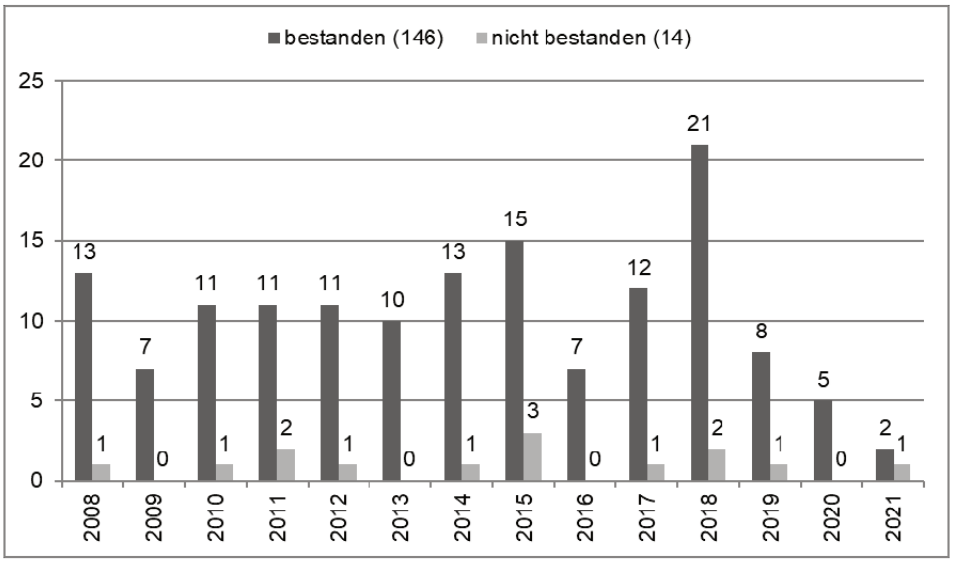
16.3 Übergänge in Ausbildung/ Umschulung

Im angegebenen Zeitraum haben bisher neun Teilnehmer:innen die Umschulung zum/ zur Sozialassistent:in bei der Wirtschafts- und Sozialakademie (WISOAK) begonnen. Darüber hinaus konnten zwei Teilnehmer:innen in die Umschulung zur/m Erzieher:in und zwei weitere Teilnehmerinnen in die Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin an den Berufsbildenden Schulen Sophie Scholl einmünden.

16.4 Qualifizierung ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson'

Begleitend zum Einsatz in der Kita erfolgt einmal in der Woche eine Qualifizierung bei der BBB. Dort werden die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer:innen vertieft und die Grundlagen der pädagogischen Betreuungsarbeit reflektiert. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit nach 160 geleisteten Schulstunden eine Prüfung als ‚Anerkannte Kindertagespflegeperson' zu absolvieren.

Seit 2008 haben insgesamt 160 Teilnehmer:innen (Stand 31.07.2021) die Prüfung zur Kindertagespflegeperson absolviert, 14 Teilnehmer:innen (9%) konnten leider nicht überzeugen. Durch den hohen Anteil an Personen mit Migrationshintergrund im Projekt benötigen die Teilnehmer:innen mehr Vorbereitungszeit für die Prüfung. Im Mai 2021 fand eine Prüfung zur Kindertagespflegeperson mit drei Teilnehmenden statt, eine Teilnehmerin hat leider nicht bestanden.



17. Sachstandsbericht: Frühe Hilfen

17.1 Hintergrund

Die Frühe Hilfen umfassen alle präventiven Angebote für (werdende) Familien mit Kindern im Altern von 0-3 Jahren. Sie sollen frühzeitig und präventiv einsetzen und Eltern bei der Versorgung und Erziehung von Säuglingen und Kleinkindern sowohl entlasten als auch stärken. Die Frühen Hilfen tragen maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe.

Den rechtlichen Hintergrund der Frühen Hilfen bildet das Bundeskinderschutzgesetz (BKSchG), das im Jahr 2012 verabschiedet wurde und den aktiven Kinderschutz in Deutschland regelt. Insbesondere das enthaltene Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) schafft verbindliche bundesweite Regelungen und fordert verlässliche Netzwerkstrukturen mit koordinierten und multiprofessionellen Kooperationen.

Die Stadt Bremerhaven hat schon im Jahr 2009 die ‚Präventionskette Bremerhaven' als ein systemübergreifendes Gesamtkonzept eingerichtet und somit das Fundament für stabile und verbindliche Netzwerkstrukturen entlang der Altersklassen der Kinder gelegt. Das gemeinsame Ziel ist hierbei die flächendeckende Versorgung von Familien mit bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten voranzutreiben, als auch die Qualität der Versorgung zu verbessern, um somit die Chancengleichheiten für Kinder und Familien zu stärken.

Das Rahmenkonzept Frühe Hilfen wurde im Jahr 2012 in Bremerhaven beschlossen und zeigt einen Überblick über die Netzwerkstrukturen, die Akteure, sowie verschiedene Maßnahmenplanungen und Ausblicke des gemeinsamen Handelns in diesem Arbeitsfeld.

17.2 Neuorganisation und Umsetzung 2020/ 2021

Seit September 2020 sind die Frühen Hilfen innerhalb des Amtes für Jugend, Familie und Frauen von der Abteilung Jugendhilfeplanung zur Abteilung Kinderförderung gewechselt. Nach einer Neuorganisation der Abteilung Kinderförderung ist unter dem Abteilungsleiter eine Regionalleitung für den Bereich Frühe Hilfen verantwortlich. Die Netzwerkkoordinatorin und die Netzwerkerin Frühe Hilfen sind für die Ausgestaltung der praktischen Arbeit zuständig. Das Sachgebiet Frühe Hilfen der Abteilung Kinderförderung koordiniert die Frühen Hilfen in der Stadt Bremerhaven im interdisziplinären und multiprofessionellen Netzwerk Frühe Hilfen als Bestandteil der Präventionskette. In diesem Netzwerk besteht ein grundlegendes gemeinsames Verständnis zur Netzwerkarbeit in den Frühen Hilfen.

Von September 2020 bis August 2021 fanden die Angebote der Frühen Hilfen aufgrund der Corona-Pandemie in veränderter Form statt. Im Jahr 2020 wurden die persönlichen Kontakte zur Zielgruppe überwiegend auf Einzelgespräche oder innerfamilliäre Treffen beschränkt. Viele Gespräche haben außerdem telefonisch oder digital stattgefunden. Oberstes Ziel war es, Möglichkeiten zu finden, um Kontakt zu halten und die Kinder und ihre Familien in dieser herausfordernden Zeit zu erreichen und zu unterstützen. Die Akteur:innen der Frühen Hilfen haben gemeinsam gewirkt, um Isolationen vorzubeugen, individuelle Unterstützung durch verlässliche Ansprechpartner:innen zu gewährleisten und präventiven Kinderschutz zu sichern.

Ein Blick auf die Entwicklung der gesamten Frühen Hilfen in der Stadt Bremerhaven zur Pandemiezeit lässt erkennen, dass eine konsequente Weiterentwicklung von Alternativangeboten verfolgt wird. Aufbauend aus den Erfahrungen des Vorjahres sind 2021 neue Angebotsformen entwickelt worden. Es wurden neben telefonischer Beratung und Einzelberatung vor Ort vermehrt und gezielt Außenangebote durchgeführt sowie das Ausleihen von Büchern und Spielmaterial und das Abholen von vorbereiteten Aktivitäten für die Familien. Beispielsweise sind die Außengelände der Familienzentren oft bunt gestaltet worden, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Einrichtungen geöffnet sind. Digitale, themenbezogene oder offene Austauschrunden für Eltern und sogar digitale Spielgruppen mit gemeinsamen Singen und interaktiven Vorlesezeiten konnten realisiert werden. Mit angepassten Ferienprogrammen und innovativen Angeboten zum internationalen Tag der Familie haben Kinder und ihre Eltern trotz massiver Einschränkungen, Gemeinsamkeit, Beteiligung und Spaß erfahren.

Die Netzwerksitzungen fanden wie geplant statt, sind allerdings in digitaler Form durchgeführt worden (drei große Netzwerksitzungen pro Jahr).
Auf Landesebene findet ein fachlicher Austausch im zweiwöchentlichem Rhythmus mit der Landesnetzwerkkoordinatorin und den jeweiligen kommunalen Netzwerkkoordinator:innen (Jugendhilfe und Gesundheitswesen) statt.

Um den Bereich Öffentlichkeitsarbeit voran zu bringen, wird im Sachgebiet Frühe Hilfen aktuell im Beteiligungsprozess das Familienportal auf bremerhaven.de überarbeitet und weiterentwickelt.

Es sind des Weiteren für die Akteur:innen der aufsuchenden Arbeit der Frühen Hilfen, deren Bedeutung in der Pandemiezeit erheblich gewachsen ist, wetterfeste Schultertaschen aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen angeschafft worden.

Darüber hinaus wurde das Projekt ‚Guter Start ins Familienleben' vorangebracht - ein ämter- und professionsübergreifender Lotsendienst des Amtes für Jugend, Familie und Frauen und des Gesundheitsamtes. Ein gemeinsamer Fachtag ist geplant und ein Konzeptionsentwurf mit gemeinsamen Zielsetzungen und verbindlichen Abläufen entstanden.

Im Bereich der Frühen Hilfen ist insbesondere zu erwähnen, dass der mehrjährige Qualitätsentwicklungsprozess des bundesweiten Modellprojektes ‚Qualitätsentwicklung in der Praxis unterstützen – Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen', an dem die Stadt Bremerhaven teilgenommen hat, mit einer großen digitalen Abschlusskonferenz beendet ist. Das Sachgebiet Frühe Hilfen organisiert mit Unterstützung des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen einen großen kommunalen Workshop zum Transfer in das stadtweite Netzwerk.

18. Sachstandsbericht:
Projekte/ Programme/ Maßnahmen

18.1 Betrieblicher Gesundheitsschutz für Beschäftigte in städt. Kindertageseinrichtungen

Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen sind vielfältigen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt, z. B. einer ungünstigen Körperhaltung beim Heben und Tragen der Kinder oder anhaltender Lärmbelastung.
Bislang wurden Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung für die Beschäftigten der städt. Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven ausschließlich in zeitlich begrenzten Projekten mit unterschiedlichen Kooperationspartner:innen durchgeführt.
Seit September 2020 steht mit der Fachkraft für den betrieblichen Gesundheitsschutz (BGS) nun eine Ansprechperson für die Beschäftigten zur Verfügung. Ziel ist es, kontinuierliche Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung zu etablieren und sie im Sinne eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zu koordinieren. Dabei kooperiert die Fachkraft für BGS direkt mit den Beschäftigten der Kitas, den weiteren Sachgebieten der Abteilung Kinderförderung, der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie den Mitbestimmungsgremien.
Ein großer Gewinn für die Beschäftigten und den BGS ist die seit Anfang 2021 übernommene betriebsärztliche Versorgung durch das Werksarztzentrum Fischereihafen.

Vertreter:innen aller genannten Bereiche nehmen an der für den BGS eingesetzten ‚Lenkungsgruppe Gesundheitsschutz Kita' des Amtes für Jugend, Familie und Frauen teil. Aus Gesprächen mit Leitungskräften der städtischen Kindertageseinrichtungen konnten erste Handlungsfelder abgeleitet werden, die der Lenkungsgruppe bei ihrem virtuellen Kick-Off im Februar 2021 vorgestellt und von dieser befürwortet wurden.
Ein wichtiges Handlungsfeld stellt die vielfältige psychische Belastung dar. Gemeinsam mit einer Studierendengruppe des Studiengangs Public Health - Gesundheitsförderung & Prävention (M.A., Uni Bremen) konnte ein eineinhalb-jähriges Kooperationsprojekt eingegangen werden. Ziel ist es, ein für die städtischen Kindertageseinrichtungen passendes Konzept zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen zu erarbeiten. Daran werden die Lenkungsgruppe und weitere päd. Fachkräfte beteiligt.
Um alle Beschäftigten der städtischen Kitas erreichen zu können, hat der BGS einen eigenen Newsletter ins Leben gerufen. Die erste Ausgabe erschien im März 2021. Weitere Ausgaben werden anlassbezogen in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe veröffentlicht.
Auch wenn die Corona-Pandemie die Etablierung des BGS insgesamt erschwerte, konnte neben dem Kooperationsprojekt auch das konzeptionelle Grundgerüst für die künftigen Aufgaben geschaffen werden. Ein Netzwerk aller relevanten Bereiche wurde erfolgreich geschaffen und eine transparente Kommunikationsstruktur etabliert.

18.2 Bundesprogramm: ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist'

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert mit dem Programm ‚Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist' alltagsintegrierte sprachliche Bildung, eine inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien als feste Handlungsfelder in der Kindertagesbetreuung. Das Handlungsfeld Digitalisierung ist als Querschnittsziel in der Verlängerung des Bundesprogramms bis Ende 2022 dazugekommen.
Im Interessenbekundungsverfahren im Rahmen des Aktionsprogramms ‚Aufholen nach Corona' wurden für die Stadt Bremerhaven zwei neue Stellen für zusätzl. Fachkräfte beantragt. Zusätzlich gibt es auf Antrag eine Digitalisierungspauschale in Höhe von 900,- EUR plus 3400,- EUR sog. Aufholpauschale für 2021 pro Einrichtung im Bundesprojekt inkl. Fachberatung. Für das Jahr 2022 sind 3200,- EUR vorgesehen.

Aktuell befinden sich 15 Kindertageseinrichtungen aus Bremerhaven im Bundesprogramm Sprach-Kitas. Davon ruhen vier Einrichtungen aufgrund von nichtbesetzten Stellen.
Leitungs- und zusätzl. Fachkraft arbeiten im Tandem an Ziel und Angebotsstruktur für das Team, wobei der Leitungskraft keine zusätzlichen Stunden zur Verfügung stehen. Das Stundenkontingent für die zusätzl. Fachkraft umfasst 19,5 Wochenstunden.

Einrichtung	**Kita-gruppen**	**Krippen-gruppen**	**Kinder/ Familien**	**päd. Fachkräfte**
Städt. Kita Batteriestr.	5	1	110	19
Städt. Kita Braunstr.	5	0	100	21
Städt. Kita Dresdener Str.	7	2	180	43
Städt. Kita Frenssenstr.	2	1	45	10
Städt. Kita Julius-Brecht-Str.	5	3	130	24
Städt. Kita Robert-Blum-Str.	5	1	110	23
Städt. Kita Stettiner Str.	7	1	150	32
Diakonie Kita Ellhornstr.	6	1 (aw)	130	21
DRK Krippe Eisenbahnstr. (zusätzl. FK seit 05/2018 unbesetzt)	0	4	40	11
DRK Folkert-Potrykus-Str. (zusätzl. FK: + 50% stellv. LK)	4	4	120	20
DRK Kita Großer Blink (zusätzl. FK Neubesetzung 07/2021)	3	0	60	6
DRK Kita Lange Str. (zusätzl. FK seit 11/2019 unbesetzt)	5	1 (aw)	110	12
Ev.-luth. Kita Am Oberhamm (zusätzl. FK seit 12/2018 unbesetzt)	4	1 (aw)	90	14
Ev.-luth. Kita Marienkirche	2	0	40	5
Ev.-luth. Kita Vogelnest (zusätzl. FK seit 07/2021 unbesetzt)	2	0	35	5
Gesamt	**62**	**20**	**1450**	**266**

Die 15 Einrichtungen, deren Leitungskräfte sowie 11 zusätzl. Fachkräfte werden durch eine Fachberatung (im Umfang einer 50%-Stelle) beraten, betreut und qualifiziert. Ein Querschnittsziel ist die Digitalisierung und Medien in Kindertageseinrichtungen. Hierfür konnte 2020 ein Digitalisierungszuschuss von 900,-EUR über das Bundesprogramm vom zuständigen Träger beantragt werden. Für zwei Kitas wurde dieser nicht in Anspruch genommen. Ein weiteres Ziel ist die Weiterentwicklung und Umsetzung von Qualitätsentwicklungsprozessen.
Regelmäßig findet eine Rückkopplung der Prozesse an die für die Einrichtungen zuständigen Fachberatungen der jeweiligen Träger statt. Begleitend organisiert die Fachberatung Verbund- und Netzwerktreffen, die den Austausch der zusätzl. Fachkräfte innerhalb der Verbundstruktur ermöglicht und unterstützt. Dieses war aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt und online möglich.
Eine an den Zielen des Bundesprogramms Sprach-Kitas orientierte und durch eine Servicestelle fachlich und inhaltlich begleitete Programmumsetzung, macht es erforderlich, dass regelmäßig und systematisch Daten und Befunde zum aktuellen Stand und zur Qualität der Umsetzung erhoben werden: d. h. konzeptionelle Weiterentwicklung, zweimal jährlich ein Monitoring sowie ein jährlicher Sachbericht.

18.3 Maßnahme: ‚Sprachförderung vor Schuleintritt'

In der Stadt Bremerhaven findet die Sprachstandserhebung mit Hilfe des PRIMO-Sprachtest (vormals CITO-Sprachtest) statt. Bei diesem Test besteht die Besonderheit darin, dass Durchführung und Auswertung vollständig am Computer erfolgen. Die Sprachstandserhebung findet bis Ende Mai (ca. 15 Monate vor der Einschulung) in den Grundschulen statt. Die Ergebnisse des PRIMO-Tests werden zunächst mit den Einschätzungen der päd. Fachkräfte verglichen. Die Testdurchführung obliegt dem Schulamt.

Im Berichtszeitraum bekamen die Eltern die Termine für die zu testenden Kinder direkt zugeschickt. Die Teilnahme am PRIMO-Test lag somit in der Verantwortung der Eltern. Die Orte der Testdurchführung lagen oft nicht im Einzugsgebiet, so dass viele Kinder nicht teilgenommen haben. Da die zu testenden Kinder an den Teststandorten keiner Kindertagesstätte zugeordnet waren, sind die Testergebnisse nur teilweise an die Einrichtungen übermittelt worden. Im Kitajahr 2020/ 2021 fand keine PRIMO-Testung statt. Anhand der Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente der einzelnen Einrichtungen sind die Kinder von den päd. Fachkräften eingeschätzt worden.

Von 48 Einrichtungen erhalten 33 Kindertageseinrichtungen zusätzliche Stunden für Sonderbedarfe und vorschulische Sprachförderung. Alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist Aufgabe des gesamten Kitateams, d. h. alle Kitas in der Stadt Bremerhaven setzen sich konzeptionell mit dieser Querschnittsaufgabe auseinander. Sprachförderliche Angebote fügen sich in die bestehende oder überarbeitete Einrichtungskonzeption ein. Es ist eine große Chance der Weiterentwicklung aller Kinder und päd. Fachkräfte in einer kompetenten Bildungseinrichtung.

Der Alltag ist so gestaltet, dass der Sprachentwicklungsstand der Kinder Berücksichtigung findet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den Kindern, die im PRIMO-Test die erforderliche Punktzahl nicht erreicht haben. Das bedeutet keine Mehrbelastung der päd. Fachkräfte, sondern ist eine große Chance zur Weiterentwicklung aller Kinder und päd. Fachkräfte in einer kompetenten Bildungseinrichtung.

Das Budget Sachgelder Sprachförderung vor Schuleintritt hat es ermöglicht, Büchereien bzw. Leseecken neu zu gestalten oder zu erweitern. Das Thema Digitalisierung und Sprachförderung nimmt immer mehr Raum ein. Auch hier konnten über das Budget Anschaffungen getätigt werden.

Die intensive Begleitung in den Einrichtungen durch die Fachberatung konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht ausreichend durchgeführt werden. Es fanden überwiegend telefonische Beratungen statt.

In Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet Qualifizierung, Schulamt und Fachberatung ist das Ziel 2021/ 2022 thematisch Fortbildungen, Dienstbesprechungen oder Fachtage für päd. Fach- und Leitungskräfte zu gestalten.

18.4 Projekt: ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde'

Das Kooperationsprojekt des Friedrich-Bödecker-Kreises Land Bremen e.V., der Kinderbibliothek und des Amtes für Jugend, Familie und Frauen hat das Ziel, Kindertageseinrichtungen bei der frühkindlichen Sprachentwicklung zu unterstützen. Jede teilnehmende Einrichtung verpflichtet sich dazu, zum Lesen und Bücheranschauen zu motivieren, die Leseförderung zu einem Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit zu machen, eine Bücher-/ Leseecke einzurichten, Projektverantwortliche zu benennen, Eltern und Lesepaten einzubeziehen und sich an der Abschlussveranstaltung zu beteiligen.

25 Einrichtungen in Bremerhaven beteiligen sich aktiv an dem Projekt ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde'. Die Kitas und Krippen erbringen eine Kosteneigenbeteiligung in Höhe von 400,-EUR.

Die Bücherpakete und Fortbildungsveranstaltungen standen in diesem Jahr unter dem Motto ‚Märchen'. Die Bücherkindergärten/ -krippen erhalten dreimal im Jahr ein Bücherpaket mit ausgewählten Bilder- und Kinderbüchern zum Aussuchen aus Bücherlisten mit jeweils 10-20 Titeln.
Leider konnten aufgrund der Corona-Pandemie im Berichtszeitraum diverse Veranstaltungen (z. B. Besuch von Kinderbuchautor:innen) oder auch Ausflüge (z. B. in das Figurentheater Bremerhaven oder die Kinderbibliothek) nicht stattfinden. Fortbildungen für päd. Fachkräfte und Lesepat:innen konnten nur online angeboten werden. Die jährliche Ausstellung der Projekte im Bücherkitajahr wurde in Zusammenarbeit mit örtlichen Buchhandlungen als Schaufensteraktion gestaltet.
Die Nominierung zum Deutschen Kita Preis in der Kategorie ‚Lokales Bündnis für frühe Bildung' war mit vielen Gesprächen, Workshops, Filmaufnahmen verbunden. Das Projekt ‚Bücherkindergarten/ -krippe – Bücher sind Freunde' erreichte eine Platzierung unter den ersten zehn und gewann ein Preisgeld in Höhe von 1000,-EUR. Das Ergebnis einer Befragung der teilnehmenden Kitas war erfreulich positiv. Es gibt weiterhin keinen Anlass für Neustrukturierung oder Veränderung.

18.5 Projekt: ‚Lesepaten'

Aktuell sind 35 ehrenamtliche Lesepat:innen in insgesamt 33 Kindertageseinrichtungen regelmäßig tätig. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Tätigkeit im Berichtszeitraum jedoch stark eingeschränkt. Aus gleichem Grund konnten der traditionelle Praxisaustausch in der Weihnachtszeit sowie in Kooperation mit dem Sachgebiet Qualifizierung geplante Fortbildungsveranstaltungen leider nicht stattfinden.

18.6 Maßnahme: ‚Mama lernt Deutsch – Papa auch'

In Kooperation zwischen dem Amt für Jugend, Familie und Frauen, dem Schulamt und der Koordinationsstelle Sprache des Landes Bremen wurde in der Stadt Bremerhaven das Kursangebot ‚Mama lernt Deutsch (Papa auch)' etabliert.
Die Kurse zeichnen sich vor allem durch ihre Niederschwelligkeit aus. Diese entsteht durch die direkte Nähe zum Betreuungsort der Kinder; durch Lerninhalte, die sich an Alltag und Interessen der Teilnehmenden orientieren und einer Gruppengröße von max. 12 Teilnehmer:innen. Um den Eltern einen Einblick in die Bildungsarbeit ihrer Kinder zu ermöglichen, sind die Inhalte mit den jeweiligen Betreuungsinstitutionen abgestimmt. Es geht z. B. um das Aufnahmeverfahren, die Eingewöhnung der Kinder, Elternbeteiligung sowie um aktuelle Themen, die sich an der Jahresplanung der Kita orientieren. Die Kurse beinhalten 100 UE, die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden, um einen Integrationskurs anschließen zu können. Nach einer Unterbrechung aufgrund der Corona-Pandemie und einem Trägerwechsel laufen die Kurse seit April 2021 zunächst an sechs Standorten sukzessiv wieder an. Einige Kurse sind für Väter geöffnet, andere werden als reine Frauen-/ Mütter-Kurse durchgeführt. Die Standorte befinden sich in Grundschulen, Kindertageseinrichtungen und Familienzentren. Mit der Durchführung der Kurse und der Kinderbetreuung am gleichen Standort ist der Sprachkursträger Pädagogisches Zentrum e.V. beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über ESF-Mittel des Landes Bremen. Es gibt einen großen Bedarf, so dass bis zum Sommer 2022 insgesamt 19 Kurse durchgeführt werden sollen.

18.7 Projekt: ‚Anerkannter Bewegungskindergarten'

Es gibt aktuell 27 zertifizierte Bewegungskindergärten in der Stadt Bremerhaven, die im Projekt ‚Anerkannter Bewegungskindergarten' eng mit Sportvereinen kooperieren.

Initiiert wurde das Projekt vom Landessportbund Bremen, der Bremer Sportjugend, dem Bremer Turnverband, der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport Bremen, dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte Bremen und dem Gesundheitsamt Bremen. Unterstützt wird das Projekt durch die AOK Bremen/ Bremerhaven, der Unfallkasse Freie Hansestadt Bremen sowie dem Magistrat Stadt Bremerhaven.

Mit einer regelmäßigen Bewegungsstunde und dem Aufbau von Patenschaften zwischen Sportvereinen und Kindertageseinrichtungen soll der Bewegungsarmut von Kindern und deren Folgen entgegengewirkt werden. Mit gezielten Bewegungsangeboten wird die körperliche und geistige Weiterentwicklung der Kinder gefördert. Die Projektdauer beträgt drei Jahre. Der Magistrat Stadt Bremerhaven sichert das Projekt durch eine finanzielle Unterstützung der Kooperationsvereine. 2020 konnte mit der Basketballmannschaft Eisbären Bremerhaven ein weiterer Kooperationspartner für sechs Kindertageseinrichtungen gewonnen werden.

Kooperationen zwischen Kindertageseinrichtungen und Sportvereinen:

- AWO Kita ‚Pfiffikus' – OSC Bremerhaven
- Ev.-luth. Kita ‚Michaelis' – Turnverein Lehe
- IJB Kita Bütteler Str. – Turnverein Lehe
- Kath. Kita St. Ansgar – Sport Freizeit Leherheide
- Kath. Kita St. Willehad – DJK Arminia Bremerhaven
- Lebenshilfe ‚Kindergarten für alle' – Geestemünder Turnverein
- Städt. Krippe Auf der Eeke – Eisbären Bremerhaven
- Städt. Krippe Braunstr. – Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
- Städt. Kita Batteriestr. – Turnverein Lehe
- Städt. Kita Brakhahnstr. – Turn- und Sportvereinigung Wulsdorf
- Städt. Kita Braunstr. – Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
- Städt. Kita Columbus-Center – Eisbären Bremerhaven
- Städt. Kita Dresdener Str. – Turnverein Lehe
- Städt. Kita Frenssenstr. – Skiclub Bremerhaven
- Städt. Kita Fröbelkindergarten – Geestemünder Turnverein
- Städt. Kita Julius-Brecht-Str. – Sport Freizeit Leherheide
- Städt. Kita Karl-Lübben-Str. – Geestemünder Turnverein
- Städt. Kita Kleiner Blink – OSC Bremerhaven
- Städt. Kita Mecklenburger Weg – Sport Freizeit Leherheide
- Städt. Kita Neidenburger Str. – Eisbären Bremerhaven
- Städt. Kita Neuemoorweg – Sport Freizeit Leherheide
- Städt. Kita Otto-Oellerich-Str. – Sport Freizeit Leherheide
- Städt. Kita Poststr. – Eisbären Bremerhaven
- Städt. Kita Robert-Blum-Str. – Eisbären Bremerhaven
- Städt. Kita Spadener Str. – Turnverein Lehe
- Städt. Kita Stettiner Str. – Bremerhavener Sport Club Grünhöfe
- Städt. Kita Voßstr. – Eisbären Bremerhaven

18.8 Projekt: ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita'

Das Gesundheitsförderungsprogramm der AOK ‚JolinchenKids – Fit und gesund in der Kita' bietet gezielte, wissenschaftlich fundierte Informationen sowie didaktisches Material und Anregungen für die flexible Einbindung von gesundheitsfördernden Maßnahmen in den Kita-Alltag. An dem Programm beteiligten sich seit 2015 zahlreiche Kindertageseinrichtungen in der Stadt Bremerhaven. Mit dem neuen Kitajahr 2021/ 2022 beginnen wieder vier städt.

Einrichtungen mit dem Projekt: Krippe am Lunedeich sowie die Kitas Auf der Eeke, Poststr. und Stettiner Str.
‚JolinchenKids' richtet sich an Kitas mit Kindern im Alter von 3-6 Jahren. Das Programm wird von der AOK finanziert, so dass die Teilnahme für die beteiligten Kitas kostenfrei ist.
Mit unterschiedlichen thematischen Modulen gestalten die päd. Fachkräfte der Kitas und die Eltern der Kinder gemeinsam ein zur Einrichtung passendes Programm. Präventions-experten der AOK helfen bei der Bedarfsanalyse, bei der Auswahl der geeigneten Programmmodule sowie bei der Umsetzung.
Das Programm ist ganzheitlich ausgerichtet. Es unterstützt die Umsetzung eines gesunden Lebensstils sowie die Schaffung und Aufrechterhaltung von Rahmenbedingungen für ein gesundes Aufwachsen und Arbeiten in der Kita. Die Zielgruppen des Programms sind Kinder, deren Eltern und päd. Fachkräfte. Das Programm fördert eine ausgewogene Ernährung, ausreichende Bewegung und das seelische Wohlbefinden der Kinder, die Gesundheit der päd. Fachkräfte und bezieht Eltern aktiv mit ein. Auch für die Veränderung von Rahmenbedingungen, wie z. B. das Einrichten von Bewegungsräumen, Ruhezonen oder einer guten Planung des Kita-Alltags, werden Anregungen gegeben. Die AOK begleitet die Umsetzung in der Kita bei Bedarf über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren. Die kitaeigene Steuerungsgruppe, in der Träger, Leitungskraft, päd. Fachkräfte und Eltern zusammenarbeiten, koordiniert das Programm. Die AOK berät und begleitet sie dabei.

18.9 Projekt: ‚Haus der Kleinen Forscher'

Die gemeinnützige Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher' engagiert sich für die Bildung von Kindern im Alter von 3-10 Jahren im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Die Initiative agiert in lokalen Netzwerken. In Bremerhaven ist der Netzwerkpartner seit mehr als 13 Jahren die Phänomenta Bremerhaven e.V.

Im Berichtszeitraum konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider nur ein ganztägiger Präsenz-Workshop stattfinden: ‚MINT ist überall' am 29.09.2020 (sechs TN; alle aus Kitas der freien Träger). Dieses Bildungsangebot schärft den Blick dafür, wie viele Lerngelegenheiten für die MINT-Bereiche in ganz alltäglichen Situationen stecken. Es bietet Anregungen, um aus diesen Gelegenheiten Lernsituationen zu entwickeln, sowie Werkzeuge, die die Lernbegleitung dabei unterstützen, auch in kleinen, spontanen Situationen das MINT-Denken und -Handeln der Kinder zu fördern.
Der geplante Workshop ‚Informatik entdecken – mit und ohne Computer' im November 2020 musste leider abgesagt werden.
Im März 2021 hat ein erster Workshop des Netzwerkes online stattgefunden. Teilgenommen haben insgesamt 11 päd. Fachkräfte, darunter vier aus Bremerhaven. Die Veranstaltung bot Raum für einen gemeinsamen Blick auf 2020 und einen fachlichen Austausch, gefolgt von einer Büchervorstellung zum Thema ‚Körper'. Alle Teilnehmenden waren dann zu Experimenten zum Thema ‚Sinne – Schmecken, Riechen, Fühlen' eingeladen. Neben Neuigkeiten der Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher' wurde auch auf die Online-Angebote hingewiesen.
Der bundesweite ‚Tag der kleinen Forscher' am 16.06.2021 stand unter dem Motto ‚Papier – das fetzt!'. Die spannenden Materialien zur Gestaltung und Durchführung konnten kostenfrei bei der Stiftung ‚Haus der kleinen Forscher' bestellt werden. Der Forschertag wurde in den Einrichtungen in Bremerhaven in Eigenregie durchgeführt. Dabei war es ohne weiteres möglich, den Aktionstag zu verschieben.
Für das Kitajahr 2021/ 2022 wurden neun Termine für Präsenz-Workshops zu sechs verschiedenen Themen festgelegt. Diese Termine werden rechtzeitig veröffentlicht.

18.10 Programme: ‚Kindergarten Plus' / ‚Kindergarten Plus Starter'

‚Kindergarten Plus' ist ein Bildungs- und Präventionsprogramm zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit. Es richtet sich an 4-5-jährige Kinder und wurde von der Deutschen Liga für das Kind konzipiert. Seit 2010 fördern die Lions Clubs Bremerhaven das Programm in Bremerhavener Kindertageseinrichtungen. Die Rückmeldungen aus den Kitas sind weiterhin sehr positiv.
Die städt. Kita Otto-Oellerich-Str. nahm zudem als Pilot-Kita für Norddeutschland am neuen Programm ‚Kindergarten Plus Starter' teil, dessen großzügige finanzielle Förderung ebenfalls von den Lions Clubs Bremerhaven übernommen wurde. ‚Kindergarten Plus Starter' orientiert sich am bestehenden Bildungsprogramm ‚Kindergarten Plus' und spricht die Zielgruppe der 2-4-jährigen Kinder an, da bereits in diesem Alter mit Präventionsmaßnahmen zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit begonnen werden sollte.
Im Herbst 2020 fand eine Bedarfsabfrage zur weiteren Umsetzung des Programms in der Stadt Bremerhaven statt. Im Kitajahr 2021/ 2022 werden die städt. Kindertageseinrichtungen Karl-Lübben-Str. und Otto-Oellerich-Str. am Projekt teilnehmen - aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in Form von Online-Veranstaltungen. Eine weitere Förderung des Programms durch die Lions Clubs Bremerhaven in Kooperation mit der Deutschen Liga des Kindes wurde zugesagt.

18.11 Projekte: ‚Weltkindertag' / ‚Bewegungsspektakel'

Die beliebten und etablierten Projekte ‚Weltkindertag' sowie ‚Bewegungsspektakel' konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leider nicht stattfinden. Das ‚Bewegungsspektakel' ist für Mai/ Juni und der ‚Weltkindertag' für September 2022 in Planung.

18.12 Einblick in weitere Projekte der freien Träger

Im Rahmen der dem Amt für Jugend, Familie und Frauen jährlich vorzulegenden Jahresberichte, erläutern alle Kindertageseinrichtungen unter dem Punkt ‚Das Netzwerk der Kita' u. a. im Kitajahr durchgeführte Projekte. An dieser Stelle werden **exemplarisch** Projekte der freien Träger in Bremerhaven genannt, die zusätzlich zu den unter 18.1-18.11 in dieser Konzeption beschriebenen Projekten durchgeführt wurden.
Die vorliegenden Rückmeldungen zeigen erneut deutlich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Alle im Folgenden genannten Projekte wurden im Berichtszeitraum durchgeführt. Viele geplante Projekte mussten leider erneut gestrichen oder verschoben werden.

Die Kita ‚Mäuse vom Kampacker' (Eltern-Kind-Initiative) berichtet von einem Projekt zum Thema ‚Unser Körper'. Neben vielen kleineren Aktionen war in der Einrichtung das Kinderskelett Charly als Anschauungsmodell zu Gast. Für das Themenfeld ‚Entspannung' wurde Material angeschafft und die Traumreise als Methode in den pädagogischen Alltag integriert.

Die AWO Kita ‚Max & Moritz' hatte den Jahresschwerpunkt ‚Rhythmik und Musik'. Die päd. Fachkräfte haben gemeinsam mit den Kindern u. a. Tänze einstudiert, sehr viel gesungen, Instrumente erkundet und auch selbst gebaut.

In der AWO Kita Ferdinand-Lassalle-Str. war ‚Wasser in all seiner Vielfalt' Thema und konnte in Kooperation mit der Initiative für Bildung der swb Bremen bearbeitet werden. So konnten die Kinder z. B. eine mobile Wasserbaustelle nutzen, um rund um das Thema vielfältig zu experimentieren.

Der Apfel war ein Schwerpunkt im vergangenen Kitajahr der AWO Kita ‚Pfiffikus'. Die mit Bau der Kita 2009 gepflanzten Apfelbäume konnten im Herbst 2020 erstmalig geerntet und die Ernte zu Apfelsaft verarbeitet werden. Das Suchen und Singen von Apfelliedern, Basteln von Zauberäpfeln oder auch Backen von Apfelbrot rundeten die Auseinandersetzung mit dem Thema u. a. ab.

Die Diakonie Kita Ellhornstr. hat sich im Berichtszeitraum u. a. mit dem Schwerpunkt ‚Natur, Umwelt und Technik - erlebe deine Welt mit allen Sinnen' auseinandergesetzt. Das Team stellte immer mehr fest, dass Kinder in einer fast sinnesfeindlichen Umgebung aufwachsen, dass sich ihr Erleben auf Hören und Sehen reduziert. Durch die Umsetzung des Schwerpunktes konnten in vielfältiger Weise für alle Kinder, aller Altersstufen, aller Förderbedarfe, Entdeckungsräume im Alltagsleben zur Verfügung gestellt werden.

Die Kita ‚Kleine Füchse' (BNV e.V.) berichtet von einem kleinen Projekt zur Fragestellung ‚Wie entsteht ein Huhn'? Die Kinder konnten unterschiedliche Eier betrachten. Es wurden thematisch passende Bilderbücher angeschaut und Eier sowie kleine Küken selbst gebastelt. Außerdem konnten die Kinder real miterleben, wie Küken aus Eiern schlüpfen.

Das Team der ev.-luth. Kita Am Oberhamm hat im Rahmen des Projekts ‚Wachsen und Werden' mit den Kindern Kenntnisse über die Natur und unterschiedliche Lebenswelten gesammelt und die Möglichkeit für unterschiedliche Sinneserfahrungen gegeben. Parallel wurde auf dem Außengelände mit finanzieller Unterstützung der Landeskirche Hannover und unter Beteiligung der Eltern ein Weidentunnel angepflanzt.

Durch Unterstützung der EDEKA-Stiftung konnten die Kinder der ev.-luth. Kita Christuskirche sich wieder um die ‚Gemüsebeete für Kids' kümmern. Die Stiftung steuert Erde, Dünger, Pflanzen bis hin zu Schürzen und Gießkannen bei.

Die Einschränkungen durch die Notbetreuung hat die ev.-luth. Kita ‚Johannesmäuse' kreativ in das Projekt ‚Vögel bauen Nester' eingebaut. Ein Rezept für Vogelfutter wurde an alle Familien verschickt; in einer Basteltüte ‚to go' fand sich alles für ein Vogel-Mobilee; auf der Homepage fanden sich regelmäßig aktuelle Bilder aus einem Storchennest.

Die ev.-luth. Kita Marienkirche hat gemeinsam mit der Gorch-Fock-Schule und der Allmersschule im Dezember 2020 das ‚Sternenprojekt' umgesetzt. Jede Einrichtung hat die Wünsche der Kinder für eine Zeit nach der Corona-Pandemie gesammelt und Sterne gestaltet. Diese wurden in der Vorweihnachtszeit im Klimahaus ausgestellt.

Tierspurendetektive waren in der ev.-luth. Kita Michaelis unterwegs. Die Kinder haben anhand von Bildern, Puzzeln und Büchern erfahren, welche Tiere welche Spuren hinterlassen. Auf dem Außengelände gingen sie selbst auf die Suche. Zum Projektabschluss konnten die Kinder auf einer Tapete eigene Spuren hinterlassen.

Die Freude an ‚Natur und gesunder Ernährung' konnte die Corona-Pandemie dem Team und den Kindern der ev.-luth. Kita Surheide nicht verderben. Im vergangenen Kitajahr lag der Fokus auf Aussaat, Bestäubung, Aufzucht und Pflege von Gemüsepflanzen. Parallel wurde dabei die Bedeutung der Insektenwelt betrachtet.

Das beliebte Kinderbuch ‚Der Regenbogenfisch' war in der ev.-luth. Kita ‚Vogelnest' die Grundlage für ein kreatives Projekt. Alle Aktivitäten rund um dieses Buch zielten darauf ab, alle Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern und die Gemeinschaft weiter zu festigen. Die Kinder haben gemeinsam mit den päd. Fachkräften z. B. ein Meer gebastelt, Muffins in Form von Regenbogenfischen gebacken und sich über das Thema Freundschaft verständigt.

Die kath. Kita St. Willehad hat mithilfe großzügiger Spenden zwei Hochbeete und einen 1.000l Wassertank finanziert und so den ‚Naschgarten' der Kita mit Unterstützung der Kinder neugestaltet. Die Einrichtung hat am Wettbewerb ‚Gesund und lecker auf dem Fensterbrett und im Garten' vom ‚Grünen Kreis Bremerhaven' teilgenommen. Ihr wurden Blumenerde und vielfältige Obst- und Gemüsesamen und -zwiebeln zur Verfügung gestellt.

In der Adventszeit hat in der kath. Kita St. Ansgar eine Projektwoche zum Thema ‚Feuer, Dein Freund – Dein Feind' stattgefunden. Der Vater eines Kita-Kindes hat Materialien und Ausrüstung zur Verfügung gestellt und ist kindgerecht auf die Fragen der Kinder eingegangen. Im Rahmen der religionspädagogischen Projektwoche wurde die Frage ‚Kennst du schon Misereor?' bearbeitet. In Begleitung der Comicfigur Rucky Reiselustig haben sich die Kinder auf den Weg gemacht. Rucky hat z. B. erklärt, was die ‚Solibrot-Aktion' ist und welche Länder mit dem Erlös unterstützt werden. Die päd. Fachkräfte haben gemeinsam mit den Kindern verschiedene Ideen umgesetzt und mit dem Erlös ein Projekt unterstützt.